



SEB



Halbjahresbericht 2011

SEB AG

Inhaltsverzeichnis

Wesentliche Kennzahlen des SEB AG-Konzerns	3
Lagebericht	4
Risikobericht	11
Konzern- und Jahresabschluss	
Gewinn- und Verlustrechnung des Konzernabschlusses	18
Gesamtergebnisrechnung des Konzernabschlusses	18
Bilanz des Konzernabschlusses	19
Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzernabschlusses	20
Kapitalflussrechnung des Konzernabschlusses	21
Notes des Konzernabschlusses	22

Wesentliche Kennzahlen des SEB AG-Konzerns

	01.01.-30.06.2011	01.01.-30.06.2010
Gewinn- und Verlustrechnung		
in Millionen Euro		
Operatives Ergebnis vor Steuern ¹⁾	79,5	7,5
Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Aufwendungen aus Ergebnisabführungsvertrag	-59,3	-13,8
Aufwendungen aus Ergebnisabführungsvertrag	0,0	0,0
Jahresfehlbetrag	-59,3	-13,8
Cost-Income Ratio im operativen Geschäft (Management Reporting) ²⁾	0,6	0,8
ROE nach Steuern 20 % (Management Reporting) in % ²⁾	10,5	2,7
	30.06.2011	31.12.2010
Bilanz		
in Millionen Euro		
Bilanzsumme	39.381,1	49.090,4
Risikotragende Aktiva nach Basel II	13.887,5	17.988,0
Bilanzielles Eigenkapital	2.135,5	2.198,3
Bilanzielles Eigenkapital inklusive Nachrangkapital (Mio. Euro)	2.177,0	2.249,1
Kapitalquoten nach Basel II		
Kernkapitalquote mit Marktrisikopositionen (%)	11,1	8,6
Eigenmittelquote (%)	15,8	12,8
	30.06.2011	30.06.2010
Mitarbeiter		
(jeweils Durchschnitt für den Zeitraum Januar bis Juni)		
Mitarbeiter (ohne Auszubildende)	1.831	3.332
davon Vollzeitbeschäftigte	1.550	2.752
davon Teilzeitbeschäftigte	281	580
Auszubildende	53	160
	30.06.2011	30.06.2010
Kurz-/Langfrist-Rating		
Moody's Investors Service	P-2/Baa1	P-2/Baa1

¹⁾ restated gemäß IFRS 5

²⁾ gemäß Management Reporting ohne Ergebnis aus Discontinued Operations

Lagebericht zum 30. Juni 2011

Die SEB in Deutschland ist die deutsche Tochtergesellschaft der SEB AB in Schweden, eines der führenden nordeuropäischen Finanzkonzerne. In Deutschland betreuen rund 1.200 Mitarbeiter anspruchsvolle Firmen-, Immobilien- und Institutionelle Kunden. Mit der Tochtergesellschaft SEB Asset Management AG verfügt die Bank über ein spezialisiertes Investmenthaus für Immobilien und Wertpapiere.

Der SEB Konzern in Deutschland erfüllt als pfandbriefemittierende Bank die Erfordernisse nach § 28 Pfandbriefgesetz und veröffentlicht halbjährlich die wesentlichen Eckdaten der Geschäftsentwicklung. Da die Unterschiede der Ergebnisstruktur des Einzel- und des Konzernabschlusses der SEB AG vergleichsweise gering sind, wird lediglich die Geschäftsentwicklung des SEB Konzerns in Deutschland insgesamt und die der wichtigsten Segmente dargestellt. Auf eine zusätzliche Angabe bzw. Erläuterung des Zahlenwerks des Einzelabschlusses der SEB AG wird verzichtet.

Mit Wirkung zum 31. Januar 2011 hat die SEB den Verkauf des deutschen Privatkundengeschäfts an die Santander Consumer Bank AG, eine deutsche Tochtergesellschaft der Banco Santander, vollzogen. Die Einigung über den Verkauf hatten beide Finanzinstitute am 12. Juli 2010 bekanntgegeben, die Genehmigung erteilte die europäische Kartellbehörde im August 2010. Santander übernahm mit Abschluss der Transaktion rund 2.250 Mitarbeiter, eine Million Privatkunden und ein bundesweites Netz von 173 Filialen. Nach dem erfolgreichen Closing erbringt die SEB AG noch rund zwei Jahre Dienstleistungen an Santander.

Deutschland bleibt auch nach dem Verkauf des Privatkundengeschäfts ein Kernmarkt für die SEB Group. Mit den Geschäftsbereichen Merchant Banking inklusive Commercial Real Estate (CRE) und Asset Management verfügt die Bank schon heute über ein solides und profitables Geschäftsmodell in Deutschland. In der größten Volkswirtschaft Europas und einem der wichtigsten Handelspartner für die nordi-

schen Länder verfolgt die Bank ehrgeizige Wachstumsziele. Vor allem das Firmenkundengeschäft in Deutschland wird in den nächsten Jahren deutlich ausgebaut. Schon heute unterhält die SEB Geschäftsbeziehungen zu 60 der 100 größten deutschen Unternehmen und zählt zwei Drittel aller DAX-Unternehmen zu ihren Kunden. In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2011 konnten neue Geschäfts- und institutionelle Kunden sowie German CRE-Kunden mit vielversprechendem Potenzial gewonnen werden. Der SEB ist es zudem gelungen, die bestehenden Geschäftsbeziehungen zu vertiefen und die Cross-Selling-Rate zu steigern. Außerdem ist die SEB im ersten Halbjahr verstärkt als Lead Arranger bei Unternehmensfinanzierungen aufgetreten. Commercial Real Estate plant, mit Kernkunden – Investoren, Wohnungsunternehmen und Fonds – zu wachsen und die Kundenbasis kontinuierlich zu stärken. Auch SEB Asset Management hat sowohl im Wertpapier- als auch im Immobiliengeschäft klare Wachstumsziele. Gemeinsam mit Merchant Banking will sich Asset Management als namhafter Teilnehmer im Markt etablieren und das institutionelle Geschäft weiter ausbauen.

Zur Komplettierung des Produkt- und Dienstleistungsangebotes baute die SEB im ersten Halbjahr 2011 das Team für Fusionen und Übernahmen (M&A) sowie das Unternehmensfinanzierungsgeschäft (Corporate Finance) aus.

Neben Wachstum ist vor allem die Optimierung der Strukturen das vorrangige Ziel der SEB in Deutschland in den nächsten Jahren. Klare, einfache Strukturen und Prozesse sind ein entscheidender Weg zu deutlichen Effizienzsteigerungen und Kostenvorteilen.

Das Factoring-Geschäft wurde im Januar 2011 auf die SEB AG übertragen und die Tochtergesellschaft SEB Leasing und Factoring GmbH in SEB Leasing GmbH umbenannt. Zur besseren Marktpositionierung wurde zudem die Master Hedge KAG in SEB Master KAG umfirmiert.

SEB Konzern in Deutschland

SEB Konzern		
in Millionen Euro	Jan. - Juni 2011	Δ 2010
Gesamterträge	192,0	56 %
Zinsüberschuss	95,2	-1 %
Provisionsüberschuss	64,6	5 %
Gesamtkosten	-108,8	1 %
Risikokosten	-4,0	-48 %
Operatives Ergebnis	79,5	>100 %
Ergebnis aus Discontinued Operations	-114,3	>100 %
Jahresfehlbetrag	-59,3	>100 %
	2011	2010
RoE (nach Steuern) ¹⁾	10,5%	2,7%
C/I ²⁾	0,62	0,82

¹⁺² Gemäß Management Reporting, ohne Ergebnis aus Discontinued Operations

Ertragslage

Für den SEB Konzern in Deutschland ergibt sich für das erste Halbjahr 2011 ein operatives Ergebnis vor Steuern in Höhe von 79,5 Millionen Euro. Dies entspricht einer Steigerung von 72,0 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr.

Dieses operative Ergebnis ist ohne Retail beziehungsweise vor den Effekten aus dem Ergebnis aus den zum Verkauf gehaltenen Geschäftsbereich Retail. Die Effekte daraus belasten das operative Ergebnis im Nachgang mit 114,3 Millionen Euro (Vorjahr 17,4 Millionen Euro) und betreffen den eigentlichen Übergang der Retailsparte sowie Projekt- und Restrukturierungsaufwendungen (vgl. Note (22)).

Die Verbesserung des operativen Ergebnisses vor Steuern ist vor allem auf die gestiegenen Erträge zurückzuführen. Dies resultiert maßgeblich aus dem Ausbau der Kerngeschäftsfelder und den entsprechenden Growth-Case-Aktivitäten in Merchant Banking. Das Zinsergebnis ist mit 95,2 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr stabil geblieben. Das Provisionsergebnis legte um 3,2 Millionen Euro zu und beläuft sich für das erste Halbjahr 2011 auf 64,6 Millionen Euro.

Das Handelsergebnis beläuft sich auf 64,1 Millionen Euro. Die Verbesserung um 106,9 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr resultiert maßgeblich aus den Effekten der Fair Value-Bewertung, die sich in dieser Ergebnisposition widerspiegeln.

Das Finanzanlageergebnis hat sich mit -6,4 Millionen Euro um 20,3 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Dieser Effekt basiert vornehmlich auf erzielten Ergebnissen aus dem Verkauf von AfS-Wertpapieren und auf dem Impairment der Griechenland-Bonds. Das Hedgeergebnis hat sich mit -29,7 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2011 deutlich verschlechtert.

Die operativen Aufwendungen konnten im ersten Halbjahr 2011 mit 108,8 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr stabil gehalten werden.

Die Qualität unseres Kreditportfolios ist unverändert zufriedenstellend. Die Netto-Risikokosten konnten mit -4,0 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr (-7,7 Millionen Euro) nahezu halbiert werden.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem 31. Dezember 2010 von 49,1 Milliarden Euro um 19,8 Prozent auf 39,4 Milliarden Euro gesunken.

Maßgeblich für den Rückgang ist der Verkauf des Retail-Geschäftes. In dem Zusammenhang sind die Werte der Position „Zur Veräußerung gehalten klassifizierte, langfristige Vermögenswerte“ von 8,3 Milliarden Euro und „Verpflichtungen im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehalten klassifizierte, langfristige Vermögenswerte“ von 5,3 Milliarden Euro abgegangen.

Im Zuge der vorbereitenden Maßnahmen auf die Anforderungen von Basel III hat die Bank neue Kundeneinlagen in einer Größenordnung von 3,6 Milliarden Euro akquiriert und im Gegenzug Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abgebaut.

Rating

Die internationale Ratingagentur Moody's Investors Service bewertet die langfristige Bonität der SEB AG mit Baa1. Für kurzfristige Verbindlichkeiten hat die Bank das Rating

Prime-2. Die Hypothekendarlehen und die öffentlichen Pfandbriefe der SEB AG stuft Moody's jeweils mit Aa1 ein.

Merchant Banking

Merchant Banking		
in Millionen Euro	Jan. - Juni 2011	Δ 2010
Gesamterträge	147,7	26%
Zinsüberschuss	84,9	19%
Provisionsüberschuss	35,3	0%
Gesamtkosten	-88,6	-36%
Risikokosten	-2,2	71%
Operatives Ergebnis	57,2	29%
	2011	2010
RoE (nach Steuern)	12,8%	10,3%
C/I	0,60	0,56

Innerhalb von Merchant Banking ist der Kundenbereich Client Relationship Management für die Kundenbeziehungen zu multinationalen und mittelgroßen Unternehmen (Large Corporates und Mid Corporates), Institutionen (Local Institutions) sowie Banken und Finanzinstituten (Financial Institutions/Banks) verantwortlich. Mit den Produktbereichen Trading & Capital Markets, Global Transaction Services, Structured Finance und Corporate Finance bietet Merchant Banking den Kunden eine umfassende Produktpalette an.

In Deutschland ist Commercial Real Estate (CRE) für die Betreuung professioneller Immobilienkunden verantwortlich.

Merchant Banking konzentriert sich in Deutschland auf das Wachstum mit bestehenden Kunden sowie darauf neue Zielkunden zu gewinnen. Diese Wachstumsstrategie wurde in den ersten sechs Monaten in allen Kundensegmenten erfolgreich umgesetzt. Darüber hinaus konnte sich die Bank bei einer Vielzahl von Large und Mid Corporates-Kunden als Kern- oder Hausbank etablieren und somit die Grundlage für weiteres Wachstum schaffen. Dies wird auch durch das Ergebnis bestätigt, welches um 29 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 57,2 Millionen Euro gesteigert werden konnte.

Client Relationship Management

CRM (Client Relationship Management) ist der „One-Point-of-Entry“ für Firmenkunden (Large und Mid Corporates) und Institutionelle Kunden sowie Finanzinstitutionen und Banken. Übergeordnetes Ziel von CRM ist es, Mehrwert für die Kunden zu schaffen und die Geschäftsbeziehungen kontinuierlich zu intensivieren. Dabei setzt der Kundenbereich auf langfristige Kundenbeziehungen, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und die höchstmögliche Kundenzufriedenheit. Durch gezielte Kundenakquisitionen erweitert CRM den Kundenstamm fortlaufend. Der Bereich gliedert sich in vier Kundensegmente: Large Corporates, Mid Corporates, Local Institutions und Financial Institutions/Banks. Weltweit ist CRM in 21 Ländern vertreten.

Großunternehmen (Large Corporates)

Das erste Halbjahr verlief für den Bereich Großunternehmen trotz des weiterhin zunehmenden Margendrucks sehr erfolgreich. Es ist dem Bereich gelungen, bestehende Geschäftsverbindungen weiter auszubauen und zahlreiche Neukunden zu gewinnen. Aufgrund der positiven Perspektiven in diesem Segment wurde der Bereich auch im ersten Halbjahr 2011 personell weiter verstärkt, sodass die Bank gut gerüstet ist, um den ehrgeizigen Wachstumskurs auch in den folgenden Jahren umzusetzen.

Firmenkunden Mittelstand (Mid Corporates)

Gestützt von positiven Wirtschaftsdaten verlief das Geschäft mit mittelständischen Firmenkunden im ersten Halbjahr 2011 sehr gut. Es wurden wie im abgelaufenen Geschäftsjahr vielversprechende neue Kundenverbindungen aufgenommen. Weiterhin wurden die Beziehungen zu bestehenden Kunden nachhaltig vertieft, was sich in der Generierung von lukrativen Mandaten niederschlug.

Institutionelle Kunden (Local Institutions)

Sowohl die Einlagen als auch die kurzfristigen Kredite konnten mit institutionellen Kunden erfreulicherweise nennenswert gesteigert werden.

Im Bereich der Sozialversicherungsträger konnte die Bank ihre führende Stellung im deutschen Markt durch Produktinnovationen, die auf die Kundenbedürfnisse ausgerichtet sind, weiter festigen. Die Bank erwartet für die nächsten Monate in diesem Kundensegment eine durch die Konjunktur bedingte Steigerung der Beitragseinnahmen bei den Sozialversicherungsträgern und somit auch einen weiterhin positiven Trend bei den Geldanlagen in ihrem Hause.

Sehr erfreulich verläuft auch die Geschäftsentwicklung im Public Sector.

Die SEB AG konnte sowohl die Volumina der Kassenkredite an Kommunen steigern wie auch die Geschäftstätigkeiten im Bereich der erneuerbaren Energien bei Energieversorgern und kommunalnahen Unternehmen ausweiten. Im Energiesektor finden derzeit erhebliche Veränderungen statt. Die Bank ist zuversichtlich, mit ihren innovativen Finanzierungs- und Strukturierungskonzepten die Geschäftsbeziehungen zu den Energieversorgern weiter ausbauen zu können und bei den Finanzierungen weiteres Wachstum zu generieren.

Finanzinstitutionen und Banken (Financial Inst./Banks)

Im Segment Financial Institutions & Banks hat sich in den ersten sechs Monaten 2011 die Tendenz des vorangegangenen Jahres fortgesetzt.

Der Bankensektor wird unverändert von der ungeklärten Situation zur Finanzierung der PIIGS-Staaten, insbesondere Griechenlands, überschattet. Die SEB wird jedoch ob ihrer sehr guten Eigenkapitalausstattung verstärkt als Geschäftspartner gesucht. Des Weiteren ist eine deutliche Neigung unverkennbar, die geschäftlichen Aktivitäten im Interbankengeschäft mehr und mehr mit Sicherheiten zu unterlegen.

Auch in der Investmentfondsbranche hat sich der im letzten Jahr einsetzende Trend analog zur wirtschaftlichen Entwicklung positiv fortgesetzt. Insbesondere bei den Immobilien-

Investment-Gesellschaften sind verstärkt Portfolio-Reallokationen zu verzeichnen gewesen, die sowohl in den positiven Tendenzen der gewerblichen Immobilienmärkte als auch in der zum Beginn des Jahres gefundenen Einigung zum neuen Regelwerk für offene Immobilienfonds ihre Begründung finden. Diese Zunahme der Immobilientransaktionen und deren Refinanzierung hat bei der Bank zu einer verstärkten Nachfrage nach Zins- und Währungshedging Instrumenten geführt, was sich nicht zuletzt in einer erfreulichen Ertragsentwicklung widerspiegelt.

Trading & Capital Markets

In TCM (Trading & Capital Markets) konnte die Anzahl der Kunden durch unsere Wachstumsinitiativen erhöht werden, ebenso wurden mit den bestehenden Kunden höhere Volumina gehandelt. Beides führte zu einem sehr guten Ergebnis für die ersten sechs Monate.

Der Bereich Capital Markets hat vor allem sein Marktrisiko sehr gut gemanagt, was in diesen turbulenten Zeiten bedeutet, dass die Risikoauslastung sehr niedrig war, das Geschäft aber profitabel.

Darüber hinaus hat sich der Bereich Credit Origination bei der SEB Deutschland nun vollständig etabliert und trägt zum Ergebnis bei. Ebenso konnte der Bereich bei den Derivategeschäften von steigenden Zinssätzen profitieren. In Verbindung mit der guten Kundeninteraktion hat sich der Bereich sehr gut entwickelt.

Foreign Exchange ist traditionell der erste Bereich innerhalb TCM, der mit unseren Firmenkunden eine Geschäftsbeziehung aufnimmt. Die Ausweitung der Kundenanzahl hat dazu geführt, dass dieser Bereich ein gutes Ergebnis erzielt hat. Besonders hervorzuheben ist hier unser guter Name in einem stark umkämpften Markt.

Der Bereich Securities Lending konnte eine hohe Liquiditätsauslastung verzeichnen, ebenso waren die Geschäftsvolumina sehr hoch. Das traditionelle Aktiensalesgeschäft stagnierte, dagegen liegt der Schwerpunkt derzeit im Bereich der bilanzrelevanten Geschäfte. Die zahlreichen Aktivitäten in den genannten Bereichen haben sich deutlich ausgezahlt.

Global Transaction Services (GTS)

GTS Corporate Cash Management

In allen Kundensegmenten konnten über neue Mandate sowie eine Ausweitung im Bestandsgeschäft die erwarteten Wachstumsraten erzielt werden. Besonders erfreulich ist eine deutliche Volumens- und Ertragsausweitung im Bereich Kundeneinlagen, die ein stabiles und weiter steigendes Kundenvertrauen in die Bonität der Bank dokumentieren.

GTS Corporate Trade & Supply Chain Finance

Entsprechend unseren Erwartungen konnten die Transaktionen und Volumina im Bereich Trade & Supply Chain Finance weiter gesteigert werden. Das operative Ergebnis konnte für den gesamten Produktbereich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um rund 20 Prozent gesteigert werden. Neben einer stetigen Ausweitung des Avalgeschäftes hat sich auch das Factoring-Geschäft gut entwickelt. Die wirtschaftlichen Probleme in der Eurozone sollten so lange kein Ertragsrisiko darstellen, so lange sie nicht zu einer Abkühlung des Exportgeschäftes führen.

GTS Banks & FI (Custody Services)

Die Gesamtsumme der verwahrten Assets konnte in den ersten sechs Monaten um zehn Prozent gesteigert werden. Zur nachhaltigen Verbesserung des Custody-Angebots wurden im Nachgang der Auslagerung der Wertpapierabwicklung und der Trennung des Firmenkunden- von dem Privatkundengeschäft Anpassungen in bestehenden Produkt- und Prozessstrukturen umgesetzt.

Weiterhin wurde im Bereich Collateral Management ein erstes Mandat gewonnen. In diesem Geschäftsfeld mit stark steigender Bedeutung überzeugte die SEB mit einem globalen Angebot.

Structured Finance

Acquisition Finance

Mit sechs Transaktionsabschlüssen wurden die Erwartungen in Acquisition Finance voll realisiert. Diese Transaktionen decken ein breites Spektrum von Branchen und Unternehmensgrößen ab, was zur weiterhin gesunden Diversifizierung des Portfolios beiträgt. Besonders erfreulich ist zum einen, dass

solche Übernahmefinanzierungen anderen Bereichen der Bank die Chance geben, Zusatzgeschäft anzubieten und dadurch eine langfristige Kundenbeziehung aufzubauen, und zum anderen, dass in mehreren Fällen mit zusätzlichen für „Add-on Acquisitions“ maßgeschneiderten Finanzierungen die Wachstumsstrategie verschiedener existierender Kreditnehmer aktiv unterstützt werden konnte.

Loan Origination

Das erste Halbjahr war geprägt von einem aktiven Markt, der sich insbesondere durch eine große Kundennachfrage nach vorzeitigen Refinanzierungen ausgezeichnet hat. Loan Origination hatte einen sehr erfolgreichen Start ins Jahr 2011 und hat bei vielen Transaktionen mit Kunden aus den Bereichen Large Corporates, Mid Corporates und Local Institutions eine führende Rolle eingenommen, wobei es sich erfreulicherweise auch um Neukunden gehandelt hat. Für die zweite Jahreshälfte ist weiterhin mit einer verstärkten Nachfrage nach vorzeitigen Refinanzierungen zu rechnen. Darüber hinaus sind im Rahmen der weiteren positiven wirtschaftlichen Entwicklung auch vermehrt Akquisitions- und Post-IPO-Finanzierungen zu erwarten.

Project, Asset & Export Finance

Im ersten Halbjahr 2011 setzte sich das Wachstum des Bereichs PAEF (Project, Asset & Export Finance) fort. Es konnten wichtige Transaktionen für Schlüsselkunden abgeschlossen werden, wobei erneut Projekte im Markt für erneuerbare Energien im Vordergrund standen. Insbesondere Projekte im Segment Onshore und Offshore-Windenergie, bei denen die Bank als Mandated Lead Arranger/Agent fungierte, wurden umgesetzt. Dabei konnten sowohl bestehende Kundenverbindungen vertieft als auch neue Kunden gewonnen werden. Weitere schwerpunktmäßige Branchen waren Öl und Gas sowie Infrastruktur.

Corporate Finance

Das Corporate Finance-Team führt die Beratung von Unternehmen hinsichtlich Merger & Acquisitions sowie Kapitalmarkttransaktionen durch. Das Team startete im August 2010, umfasste zu Beginn des aktuellen Jahres sechs Mitarbeiter und zählt heute zehn Mitarbeiter. Für die zweite Jahreshälfte ist ein weiterer Anstieg der Teamgröße geplant.

Commercial Real Estate

Die Transaktionsvolumina an den Immobilienmärkten sind im ersten Halbjahr deutlich gestiegen. Auch ausländische Investoren haben wieder ein großes Interesse an Investitionen in den deutschen Immobilienmarkt. Der Geschäftsbereich Commercial Real Estate zeigte im Vergleich zum Vorjahr eine stabile Entwicklung, das operative Ergebnis ist leicht gestiegen.

Sowohl in Deutschland als auch in den nordischen Ländern konnte die starke Position im Markt für gewerbliche Immobilienfinanzierungen behauptet oder ausgebaut werden. CRE stellt für seine Kunden einen starken und zuverlässigen Partner dar. Aufgrund der insgesamt sehr positiven wirtschaftlichen Entwicklung Deutschlands, der veränderten Wettbewerbssituation und der andauernden Erholung der Immobilienmärkte sieht der Bereich gute Aussichten für die zukünftige Neugeschäftsentwicklung. Das qualitative Wachstum mit professionellen Immobilienkunden steht auch im zweiten Halbjahr 2011 im Vordergrund.

Retail Banking

Das Ergebnis aus der Veräußerung von Retail inklusive dem Januar-Abschluss für Retail und den damit in Verbindung stehenden Positionen ist als „Discontinued“ dargestellt. Diese Effekte sind aus der Note (22) zu entnehmen.

Asset Management

Asset Management		
in Millionen Euro	Jan. - Juni 2011	Δ 2010
Gesamterträge	32,9	-1%
Zinsüberschuss	0,3	-
Provisionsüberschuss	32,5	-2%
Gesamtkosten	-19,3	-13%
Risikokosten	0,0	-
Operatives Ergebnis	13,6	-16%
	2011	2010
RoE (nach Steuern)	80,6%	129,6%
C/I	0,59	0,51

In der Tochtergesellschaft SEB Asset Management AG bündelt die Bank ihr Immobilien- und Wertpapiergeschäft unter

dem Dach der Kapitalanlagegesellschaft SEB Investment GmbH. Als Teil der Division Wealth Management der SEB Group versteht sich die SEB AM als Spezialist für globales Immobilienmanagement sowie risikoadjustierte Investmentkonzepte für europäische Renten und Multi Asset sowie Value-Aktien Europa. Gemessen am Volumen hat sie sich in Deutschland sowohl bei Immobilien-Publikumsfonds als auch bei Immobilien-Spezialfonds in der Spitzengruppe etabliert.

Die SEB Asset Management AG (SEB AM), Frankfurt, ist das spezialisierte Investmenthaus des SEB Konzerns in Deutschland für aktiv gemanagte Wertpapier- und Immobilienfonds. SEB AM gehört seit Jahren zu den führenden Immobilien-Fondsmanagern. Von Fitch mit M2 ausgezeichnet, kann sie seit dem Jahr 2005 das beste Real Estate Manager-Rating von Fitch in Deutschland vorweisen. Der Investmentansatz ist durch aktives Management in kleinen spezialisierten Investmentteams gekennzeichnet. In Deutschland bietet die Fondsgesellschaft ein klar strukturiertes Angebot von Publikums- und Spezialfonds, ergänzt um kundenspezifische Investmentlösungen und Vermögensverwaltungsmandate. Dabei stehen globales Immobilienmanagement sowie risikoadjustierte Investmentkonzepte für europäische Renten und Multi Asset sowie Value-Aktien Europa im Mittelpunkt. Ergänzt um ausgewählte Investmentansätze aus dem SEB Konzern, bietet die SEB AM Investoren eine umfassende Palette an globalen und lokalen Investment-Produkten: Hierzu gehören nordische Spezialitäten wie z. B. dänische Pfandbrieffonds, skandinavische Aktienfonds und osteuropäische Aktienprodukte. Diese dezentrale Struktur vereint auf ideale Weise globale Expertise in traditionellen und innovativen Assetklassen und unterschiedlichen Anlagestilen mit lokaler Nähe zu den Kunden.

Trotz anhaltend nervöser Kapitalmärkte und durch zahlreiche gesetzliche wie regulatorische Neuregelungen verursachte Zurückhaltung der Investoren bei Wertpapier- wie Immobilieninvestments hat die SEB AM ihren profitablen Kurs fortgesetzt.

Mit einem wirtschaftlichen Netto-Ergebnis von 13,6 Millionen Euro konnte SEB AM erneut einen signifikanten Beitrag zum

Konzernergebnis leisten, was die Stärke des Geschäftsmodells reflektiert. Die Kosten stiegen im Vergleich zum Vorjahreswert aufgrund von Investitionen im Rahmen der Wachstumsstrategie. Demgegenüber blieben die Erträge stabil und erreichten mit 32,9 Millionen Euro das Vorjahresniveau. Zu diesem Ergebnis trug eine Steigerung des volumenbasierten Provisionsergebnisses bei.

Das in deutschen, deutsch-luxemburgischen und schwedisch-luxemburgischen Publikums- und Spezialfonds betreute Fondsvolumen (Dachfonds, Advisory und diskretionäre Mandate mitgerechnet) umfasste rund 20 Milliarden Euro und war damit gegenüber dem Jahresabschluss 2010 nahezu unverändert. Davon entfielen 11,9 Milliarden Euro (60 Prozent) auf das Immobiliengeschäft und 8,0 Milliarden Euro (40 Prozent) auf das Wertpapiergeschäft. Wichtige Weichen für eine konzernweit verbesserte Cross-Selling-Quote wurden mit der strategischen Neuausrichtung der SEB im vergangenen Jahr gestellt. Das institutionelle Geschäft konnte durch verbesserte Produkt- sowie Betreuungsqualität wie geplant forciert werden und mit einer erfreulich guten Bruttovertriebsleistung zum Ergebnis beitragen.

Das Fondsmanagement des Offenen Immobilienfonds SEB ImmoInvest hatte die Rücknahme von Anteilscheinen am 6. Mai 2010 ausgesetzt. Dies wurde zum Schutz der Anleger nötig, da aufgrund eines Diskussionspapiers der Bundesregierung die Verunsicherung bei den Anlegern wuchs und branchenweit massive Mittelabflüsse aus Immobilienfonds zu verzeichnen waren. Seit Anfang April 2011 stehen die gesetz-

lichen Rahmenbedingungen in ihrer neuen Form fest. Damit sind für Anleger wie Fondsmanager klare, zukunftsfähige Rahmenbedingungen gegeben. Die Rücknahme von Anteilscheinen des SEB ImmoInvest bleibt formal bis 5. Mai 2012 ausgesetzt. Es ist jedoch geplant, die Anteilrücknahme so schnell wie möglich wiederaufzunehmen. Mit den Maßnahmen zur Erhöhung der Liquidität liegt das Fondsmanagement voll im Zeitplan. Dabei wird sichergestellt, dass im Portfolio weiterhin Objekte verbleiben, die die Ertragskraft des SEB ImmoInvest nachhaltig sichern. So bleibt der Fonds auch nach der Wiedereröffnung ein konservatives und nachhaltiges Investment, das konstante Erträge für seine Anleger erwirtschaftet.

Unter den gesetzlichen Neuregelungen ist für die SEB AM das Anlegerschutz- und Funktionsverbesserungsgesetz (AnsFuG) für die künftige strategische Ausrichtung von besonderer Bedeutung. Mit dem verabschiedeten Gesetz haben sich bei Offenen Immobilien-Publikumsfonds die Akzeptanz sowie die Vertriebsbedingungen deutlich verbessert. Neben den immobilienbasierten Asset-Management-Aktivitäten für Publikumsfonds plant SEB AM sich als Immobilien-Asset-Manager stärker als bisher im institutionellen Geschäft zu positionieren. Hierfür wird die Produktpalette sukzessive angepasst sowie spezielle neue Angebote für deutsche und internationale institutionelle Investoren konzipiert. Auf der Aufwandseite setzt die SEB AM ihr aktives Kostenmanagement konsequent fort. Für die Wachstumsstrategie wichtige Investitionen werden in Übereinstimmung mit der Geschäftsentwicklung vorgenommen.

Risikobericht

Risiko definiert die Bank als die Möglichkeit einer negativen Abweichung von einem erwarteten finanziellen Ergebnis. Alle quantifizierbaren Risiken der Bank werden, sofern methodisch darstellbar, in Verteilungsfunktionen abgebildet, die Wahrscheinlichkeitsaussagen über potenzielle Verluste ermöglichen. Je nach Risikoart kann dabei zwischen erwarteten und nicht erwarteten Verlusten unterschieden werden. Als Risikomanagement betrachten wir alle Aktivitäten, die sich mit der Analyse, der Entscheidung zum Eingehen und der Kontrolle von Risiken befassen. In Prozessschritten unterscheiden wir Identifikation, Messung, Analyse, Kontrolle und Berichterstattung von Risiken.

Unter funktionalen Gesichtspunkten fügen sich Rahmenbedingungen für unsere Risikopolitik, der Grundsatz der Funktionstrennung und Kontrollanweisungen zu einem internen Kontrollsystem zusammen, das die Grundlage unseres Risikomanagements bildet. Nach Risikoarten werden

- Kreditrisiko,
- Marktpreisrisiko,
- Liquiditätsrisiko und
- operationelles Risiko

unterschieden.

Risikotragfähigkeit

Erwartete Verluste werden von der Bank durch eine angemessene Risikovorsorge berücksichtigt. Für unerwartete Verluste hält die Bank Eigenkapital als Risikopuffer vor. Diesem wird gemäß dem Risikotragfähigkeitskonzept der ökonomische Kapitalbedarf gegenübergestellt, welcher auf Basis der Risikostrategien, Limitsetzung und Szenarioanalysen in den einzelnen Risikoarten ermittelt wird.

Das Risikotragfähigkeitskonzept ist auf den Businessplänen der Sparten aufgebaut.

Zusätzlich wurden für jede Sparte Stresstests und Szenarios gerechnet, in denen die Parameter

- Risikoklassen,
- Exposure und
- Besicherung

gestresst und deren Auswirkung auf das Business Equity, also die Risikotragfähigkeit, ermittelt wurden. Diese maximalen Business-Equity-Werte wurden gewichtet, da nicht alle Stressfaktoren in allen Business Areas gleichzeitig eintreten werden. Die Gewichtung orientiert sich daran, wie nah der Stresstest am realen Portfolio ist.

Alle Limite zusammen stoßen an den von der SEB Gruppe vorgegebenen maximalen Wert von 80 Prozent Kapitalauslastung, was dem Risikoappetit der SEB entspricht.

Die Bank verfügt weiterhin über eine gute Kapitalbasis.

Die Bank hat ein verständliches und regelmäßiges Monitoring der Parameter entwickelt. Dieses Verfahren ist einfach, nachvollziehbar, den MaRisk entsprechend und konform mit der SEB AB Gruppe.

Adressausfallrisiko (Kreditrisiko)

Das Adressausfallrisiko umfasst neben dem klassischen Kreditausfallrisiko auch Emittentenrisiken sowie Kontrahenten- und Abwicklungsrisiken aus Handelsgeschäften. Die Risikosteuerung und Risikoüberwachung erfolgen auf täglicher Basis.

in Millionen Euro	Einzelwert-berichtigungen		Pauschalierte Einzelwert-berichtigungen		Portfoliowert-berichtigungen		Länderwert-berichtigungen		Gesamt	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Stand 01.01.	214,2	231,4	4,5	3,8	31,7	67,7	0,9	0,8	251,3	303,7
Zuführungen	6,6	38,4	0,0	1,7	3,0	21,9	0,2	0,2	9,8	62,2
Abgänge	-13,9	-51,4	0,0	-1,0	-1,1	-57,9	-0,3	-0,1	-15,3	-110,4
Verbrauch	-9,8	-31,0	0,0	-1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-9,8	-32,0
Auflösung	-4,1	-20,4	0,0	0,0	-1,1	-57,9	-0,3	-0,1	-5,5	-78,4
Wechselkursänderungen	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
Diskontierungseffekte (unwinding)	-1,9	-4,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,9	-4,0
Veränderung im Konsolidierungskreis/Abgang Retail	-38,8	0,0	-4,5	0,0	-19,9	0,0	0,0	0,0	-63,2	0,0
Ausbuchungen/Umbuchungen	0,1	-0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	-0,3
Risikovorsorge im Kreditgeschäft 30.06./31.12.	166,3	214,2	0,0	4,5	13,7	31,7	0,8	0,9	180,8	251,3

Marktrisiko

Im Vergleich zur Vorjahresperiode haben sich für die Messung des Marktrisikos Anpassungen bzgl. der Messungs- und Kontrollmechanismen ergeben. Im Bereich Messung des Marktrisikos im Bankbuch werden seit März 2011 für die auf der Aktivseite gehaltenen Schuldscheine Credit Spreads berücksichtigt. Damit wird sichergestellt, dass sich die am Markt widergespiegelte Bonitätsveränderung eines Counterparts auch für diese Produkte im Risikocontrolling wiederfindet. Alle weiteren aktuell verwendeten Verfahrensweisen und Methoden wurden Anfang 2011 nach den neuesten MaRisk-Anforderungen geprüft und ohne wesentliche Mängel freigegeben. Anmerkungen aus der aktuellen MaRisk-Prüfung durch das BaFin wurden und werden noch zeitnah umgesetzt. Es wird kontinuierlich an unserem Risikomodell ARMS gearbeitet, um auch zukünftig einen hohen Standard in diesem Bereich zu gewährleisten. Dies spiegelt sich insbesondere in erweiterten Stresstests und Szenarioanalysen wider.

Definition

Unter Marktrisiko ist der mögliche Verlust zu verstehen, der sich aus der Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung von Marktrisikofaktoren (z. B. Zinsen, Devisen-, Aktien-, Rohstoffkurse und Volatilitäten) ergibt und zur Folge hat, dass eine Zielgröße (z. B. Portfolio von Finanzinstrumenten) von einem Referenzwert negativ abweicht.

Marktrisikococontrolling

In Anbetracht der Finanzkrise und der weiterhin schwierig einzuschätzenden Marktsituation verfolgt die SEB AG einen konservativeren Ansatz hinsichtlich ihrer Handelsaktivitäten.

Trotz einer beobachteten Beruhigung an den Märkten, die sich in einer Reduktion der Volatilitäten zeigt, wird diese Strategie vorerst beibehalten.

Quantitative Angaben

Bankbuch

Zum Jahreswechsel stand die Auslagerung der Retailsparte im Focus der Risikomessung. Der daraus resultierende Verkauf von Positionen hatte erheblichen Einfluss auf das Risiko der VaR- und Delta 1%- Messung. Die zuvor angehobenen Limite, deren Erhöhung notwendig geworden war, um begleitende Positionsbewegungen, z.B. Swapaufösungen, ohne Limitüberschreitung abwickeln zu können, wurden bedingt durch die Risikoreduktion nahezu auf Vorjahresniveau zum 30. April 2011 reduziert. Für das Marktrisiko des Bankbuchs bestand zum 30. Juni 2011 ein Value-at-Risk-Limit in Höhe von 54 Millionen Euro (zehn Geschäftstage Halteperiode, Konfi-

Bankbuch Treasury

	30.06.2011 Auslastung		31.12.2010 Auslastung	
	Limit (Mio. Euro)	in %	Limit (Mio. Euro)	in %
VaR	54	17	81	65
Delta 1%	136	9	290	75

Bankbuch Merchant Banking

	30.06.2011 Auslastung		31.12.2010 Auslastung	
	Limit (Mio Euro)	in %	Limit (Mio Euro)	in %
VaR	1,3	37	1,3	33
Delta 1%	-	-	-	-

denzniveau 99 Prozent). Darüber hinaus bestand ein Delta 1%-Sensitivitätslimit in Höhe von 136 Millionen Euro.

Handelsbuch

Die Risikolimits für das Handelsbuch im Bereich Merchant Banking wurden leicht erhöht. Die Handelsbuchlimits von Treasury wurden leicht reduziert. Insgesamt lag die Auslastung der Limits weiterhin auf niedrigem Niveau, was sich auch in der konservativen Strategie der SEB AG widerspiegelt. Die folgende Tabelle zeigt die Limits und deren Auslastung in Merchant Banking, Treasury und auf Gesamtbankenebene. Der Bereich Treasury hielt zum 30. Juni 2011 keine Positionen im Handelsbuch. Dementsprechend wurden die Treasury-Limits per 30. Juni 2011 nicht ausgenutzt.

Handelsbuch SEB AG

	Limit in Mio. Euro 31.12.2010	Auslastung in % 31.12.2010	Limit in Mio. Euro 30.06.2011	Auslastung in % 30.06.2011
VaR	7,8	9,6	2,2	17,1
Delta1%	31,8	8,6	9,4	19,1
Währungseinzelposition	6,7	9,6	6,6	10,1
Währungsgesamtposition	8,9	19,2	8,7	13,8

Handelsbuch Merchant Banking

	Limit in Mio. Euro 31.12.2010	Auslastung in % 31.12.2010	Limit in Mio. Euro 30.06.2011	Auslastung in % 30.06.2011
VaR	2,2	21,4	2,2	17,1
Delta1%	9,6	26,1	9,4	19,1
Währungseinzelposition	6,7	9,6	6,6	10,1
Währungsgesamtposition	8,9	19,2	8,7	13,8

Handelsbuch Treasury

	Limit in Mio. Euro 31.12.2010	Auslastung in % 31.12.2010	Limit in Mio. Euro 30.06.2011	Auslastung in % 30.06.2011
VaR	5,6	10,1	0,0	0,0
Delta1%	22,3	3,8	0,0	0,0
Währungseinzelposition	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsgesamtposition	0,0	0,0	0,0	0,0

Backtesting und Validierung der Modelle

Die aktuellen Backtesting-Methoden sind im Vergleich zum Vorjahr um weitere Verfahrensweisen für das Bankbuch und das Handelsbuch erweitert worden. Damit erreicht die SEB AG einen höheren Grad an Qualitätssicherung, indem die verwendeten Methoden auf vielfältige Art und Weise geprüft werden.

Bankbuch

Das Backtesting wird im Bankbuch mit einem Analysezeitraum von 250 Tagen durchgeführt. Hierbei sind im Jahresverlauf höchstens vier Ausreißer zulässig. Gemessen wurden im Beobachtungszeitraum zwei Ausreißer. Die Ausreißer wurden analysiert und traten zu unregelmäßigen Zeitpunkten innerhalb der letzten 250 Tage auf. Die Prognosegüte des verwendeten Modells ist weiterhin gewährleistet.

Handelsbuch

Das Backtesting für das Risikomodell im Handelsbuch hat im Betrachtungszeitraum über 250 Handelstage keine Ausreißer.

Deckungsstock

Das Cover Pool Business ist ein Geschäftsbereich in der SEB AG. Dieser wird aktiv betrieben für das Hypothekenregister und das öffentliche Register. Die externen Anforderungen werden durch das PfandBG bestimmt. Aktuelle Änderungen werden in Risk Control erfasst und umgesetzt.

Die wöchentliche Auswertung der 180-Tage-Liquiditätsübersicht bewegte sich bis zum 30. Juni 2011 innerhalb der Limits nach dem Pfandbriefgesetz für die SEB AG. Auch bei den Stresstests konnten keine Auffälligkeiten festgestellt werden.

Zusätzlich zu der aufsichtsrechtlichen Anforderung wurden für den Deckungsstock interne Selbstbeschränkungen festgesetzt, um die Stabilität dieses Instruments zu bestärken. Auch bei diesen Limits konnte keine Überschreitung gemessen werden.

Konzentrationsrisiko im Deckungsstock

In der Konzentrationsrisiko-Limitüberwachung im Deckungsstock wurden ebenfalls keine Regelverstöße festgestellt.

Die Auslagerung der Retailsparte aus dem Hypothekenregister fand bereits zum Jahresende 2010 statt. Auslaufende Pfandbriefe im öffentlichen und Hypothekenregister wurden durch Verkäufe und Fälligkeiten in der Deckungsmasse kompensiert. Der Bonitätsrückgang für einige Counterparts fand weiterhin Niederschlag in der Zusammensetzung der Risikoklassen in der Deckungsmasse des öffentlichen Deckungsregisters.

Liquiditätsrisiko

Im Vergleich zur Vorjahresperiode haben sich für den Bereich Liquiditätsrisikocolling einige Änderungen im prozessualen Ablauf und der Systemlandschaft ergeben. Im Wesentlichen waren die Anpassungen durch den Verkauf der Retailsparte getrieben, welche es ermöglichte, die risikorelevanten Daten zu einem Großteil aus SEB-konzernweiten Systemen zu beziehen. Mit diesem Schritt erweiterte sich der Analyse-spielraum sowohl lokal als auch konzernweit und dient der SEB AG zur Ausrichtung auf die zukünftigen Basel-III-Anforderungen.

Alle Methoden und Analyseverfahren wurden nach den letzten aktuellen Regelwerken und Industriestandards hin überprüft und befinden sich auch weiterhin in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess, um den neuesten Erkenntnissen gerecht zu werden.

Definition

Liquiditätsrisiko ist das Risiko des Konzerns, über einen bestimmten Zeitraum nicht die Fähigkeit zu besitzen, genügend Zahlungsströme zu generieren, um die Refinanzierung von Vermögensgegenständen sicherzustellen, fällig werdende Verbindlichkeiten zu bedienen und zusätzlich auftretenden Liquiditätsnachfragen nachzukommen. Hierunter sind ebenfalls das Refinanzierungsrisiko und das Marktliquiditätsrisiko zu verstehen, welche als Subkategorie der Liquiditätsrisikoklassen im engeren Sinne verstanden werden können.

Rahmenwerk des Liquiditätscontrollings

Das Liquiditätscontrolling basiert auf konzernweiten Vorgaben der SEB AB. Der Schwerpunkt liegt auf der Identifikation, Messung, Analyse, Überwachung und Dokumentation von Liquiditätsrisiken. Die dazugehörigen Richtlinien, Vorgaben und Regeln unterliegen einem jährlichen Überarbeitungsprozess durch Group Risk Control SEB AB sowie Risk Control SEB AG mit der Unterstützung des Asset Liability Committee (ALCO).

Risikomessung

Die Bank geht in der Erfassung des Liquiditätsrisikos über die aufsichtsrechtlich geforderte monatliche Berichterstattung hinaus. In Abstimmung mit den Risikomess- und -erfassungsverfahren in der Muttergesellschaft wird ein internes Liquiditätsrisikomodell (Liquidity Risk Application) eingesetzt, welches wöchentlich einen Bericht über die Liquiditätslage erstellt.

Auswertungsszenarien

Zusätzlich zu einem Base-Szenario werden Stressszenarien auf monatlicher Basis durchgeführt. Diese basieren auf historischen Vorfällen, Fallstudien zur Liquiditätsmodellierung, regulatorischen Empfehlungen und modellierten hypothetischen Ereignissen.

Im Rahmen der Stresstests wurde ein Market-Crash-Stressszenario sowie ein Rating-Downgrade-Szenario (mehrstufig) der SEB AG modelliert. In diesen Auswertungsszenarien werden verschiedene Faktoren angepasst, um dem Zustand der Bank in einem solchen Szenario Rechnung zu tragen. Während in dem Market-Crash-Szenario makroökonomische Faktoren die tragende Rolle spielen (z. B. systemimmanente Risiken), treten beim Downgrade-Szenario vor allem SEB AG-spezifische Probleme in den Vordergrund (z. B. eingeschränkte Geldaufnahme durch ungesicherte Finanzinstrumente am Kapitalmarkt bei sinkender Bonität). In der Entwicklung der Stresstests werden sowohl hypothetische Faktoren angenommen als auch historische Ereignisse herangezogen, um ein möglichst breites Spektrum abzubilden.

Als kritisch für die beiden Stressszenarien wird der Zeitraum bis zu drei Monaten betrachtet, welcher als bester relevante Zeitrahmen für eine Liquiditätskrise hinsichtlich der Ausprägung von kurzfristigen und langfristigen Risikofaktoren von der Bank angesehen wird. Die Auswertung erfolgt

mit Blick auf die zum Base-Szenario veränderte Liquiditätssituation. Das sich dabei ergebende Funding Gap steht im Fokus der Szenarioevaluierung (Funding GAP= Liquidität Base-Szenario minus Liquidität Stressszenario).

Operationelles Risiko

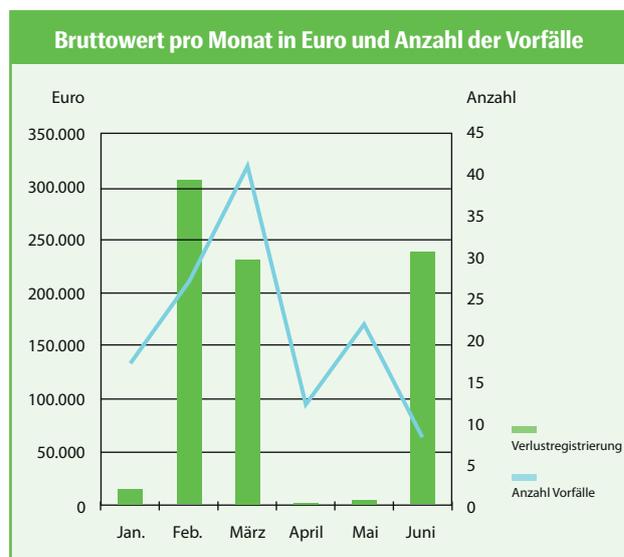
Ein operationelles Risiko ist die Gefahr eines Verlustes aufgrund externer Ereignisse (z.B. Naturkatastrophen, externe Verbrechen etc.) oder interner Faktoren (z. B. Zusammenbruch von IT-Systemen, Betrug, Verstöße gegen Gesetze und interne Richtlinien, andere Mängel in Bezug auf interne Kontrollen).

Steuerung operationeller Risiken

Operationelle Risiken werden mithilfe der folgenden Management-Instrumente gesteuert:

- ORMIS zur Erfassung von Schadensfällen
- ORSA/RTSA zur jährlichen Risikoeinschätzung der Geschäftsbereiche
- Key Risk Indicators (KRI) zur Früherkennung von Risiken
- Internal Controls als Unterstützung der Mitarbeiter bei der Einhaltung von Gesetzen, Richtlinien, internen Policies und Prozessen
- Operational Risk Quality Assessment als komprimierte Risikobewertung aller operationellen Risiken von den Geschäftsbereichen und dem unabhängigen Risikocontrolling
- Operational Risk Forum als Kommunikationsplattform

Schadensentwicklung



Datengrundlage dieses Diagramms sind alle im Berichtszeitraum registrierten operationellen Vorfälle.

Die Balken geben die Höhe der im letzten Halbjahr verbuchten Verluste wieder. Die Gesamtanzahl der Vorfälle wird durch die Linie in der Grafik dargestellt.

Der „Bruttowert“ der Vorfälle ist definiert als die Summe der absoluten Beträge aus den Verlust und Gewinnregistrierungen und ist somit eine unsaldierte Größe. Schadensminimierungen (indirekte Rückzahlungen/Versicherungsleistungen) sind hierbei ausgeschlossen.

Systementwicklungen der SEB AG im ersten Halbjahr 2011

Die SEB AG hat die zum größten Teil in 2010 begonnenen Projekte im Bereich Risikocontrolling zur Verbesserung der System- und Prozesslandschaft im ersten Halbjahr 2011 erfolgreich zu Ende geführt. Die Weiterentwicklung unabhängiger Datenbanken unterstützt den Bereich Risk Control bei der Überwachung der Markt- und Liquiditätsrisiken, auch vor allem unter den erhöhten Anforderungen im Rahmen der geforderten Stresstests.

Alle Systemplattformen für Handelsgeschäfte entsprechen nunmehr, nachdem die jeweiligen Projekte im ersten Halb-

jahr 2011 abgeschlossen werden konnten, dem Systemstandard der SEB Gruppe und erlauben somit ein gruppenweit effizientes und kostengünstiges Betreiben der Handelsgeschäfte.

Zusätzlich konnten große Teile der Abwicklung an die von der SEB Gruppe in Riga zentralisierte Operations-Einheit und an den Fremdanbieter dwp-Bank in Deutschland abgegeben werden. Auch diese Maßnahme diente der Effizienzsteigerung und Kostensenkung.

Ausgehend vom Verkauf der Privatkundensparte wird die SEB AG ihre IT-Systeme und Prozesse zukünftig auf die Geschäftsfelder des Merchant Banking-Bereiches ausrichten und weiter optimieren und vereinheitlichen.

Einschätzung zur allgemeinen Finanzlage

Die Belastung des internationalen Finanzsystems durch die außergewöhnlich hohe Staatsverschuldung hat an den Finanzmärkten zur sogenannten dritten Welle der Finanzmarktkrise geführt, welche ganz besonders die Kreditrisikoaufschläge der sogenannten PIIGS-Staaten anschwellen ließ. Dies hat die SEB AG darin bestätigt, den schon im vergangenen Jahr begonnenen Schritt der Reduzierung des Volumens und der Verbesserung des Kreditrisikos der Wertpapierportfolien weiter fortzuführen.

Bei der Marktrisikosteuerung im Bankbuch wurde weiterhin die Strategie verfolgt, alle Währungsrisiken durch entsprechende Gegengeschäfte in der jeweiligen Währung sofort zu schließen und die Zinsrisiken auf moderatem Niveau und in Abhängigkeit von der jeweiligen strategischen Markteinschätzung zu steuern.

Vor der durch die enorme Staatsverschuldung erneut verschärften Finanzmarktkrise geriet die konjunkturelle Erholung und die damit einhergehende größere Inflationsgefahr in den Blickpunkt. Dies veranlasste die EZB dazu, ihren Hauptrefinanzierungssatz anzuheben und ihre Langfristender auslaufen zu lassen. Entsprechend hat die SEB AG ihr

Zinsrisiko im Bankbuch auf ein Minimum zurückgeführt, welches derzeit durch die krisenbedingt wieder fallenden Zinsen allerdings nur leicht angehoben wurde. Längerfristig ist eher mit inflationsbedingt steigenden Zinsen zu rechnen.

Da der Effekt des Verkaufs des Privatkundengeschäfts auf die Zinsrisikoposition im Bankbuch schon unmittelbar nach Vertragsabschluss im Juli 2010 mit Blick auf den zukünftigen Verkaufstermin ausgesteuert wurde, hatte der eigentliche Vollzug des Verkaufs Ende Januar 2011 keinen Effekt auf das Zinsrisiko.

Die Refinanzierung der SEB AG stützt sich neben dem kurzfristigen Interbankengeschäft zur Steuerung der kurzfristigen Liquidität auf Einlagen aus dem Großkundengeschäft, die besicherte Refinanzierung durch Pfandbriefemissionen und die unbesicherte Refinanzierung durch Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen.

Die traditionell gut ausgebaute Einlagenbasis aus dem Geschäft mit institutionellen Kunden wurde weiter verstärkt, ebenso wie die Einlagenbasis von mittleren und großen institutionellen Kunden sowie Finanzinstitutionen. Unterstützend wurden die internen Verrechnungspreise für das Einlagengeschäft um den Aufschlag für längerfristige Liquidität dem Marktniveau angepasst, um bereits jetzt auf die bislang bekannten Basel-III-Anforderungen hinzuarbeiten.

Die Refinanzierung über öffentliche Pfandbriefe wird zukünftig nur in der Höhe benötigt, die erforderlich ist, um den bestehenden Deckungsstock ohne weiteres Neugeschäft zu finanzieren. Dabei werden die Anforderungen an die Übersicherung erfüllt, um das angestrebte Rating zu erreichen. Der geplante Zuwachs im Hypothekendeckungsstock in Höhe von gut 2 Milliarden Euro über die nächsten drei Jahre aus nordischem wie deutschem Immobiliengeschäft wird durch die Emission von Hypothekendarlehen bestritten werden. Seit dem ersten Quartal 2010 wurden nahezu keine Hypothekendarlehen mehr emittiert, um den Verkauf der Retailsparte samt Baudarlehengeschäft zu ermöglichen. Daher ist der Emittent SEB noch gesuchter als je zuvor, was das Spreadniveau für zukünftige Emissionen verbessert.

Im Rahmen einer integralen Liquiditätssteuerung bestreitet die SEB Gruppe das klassische wholesale funding über Benchmarkemissionen der SEB AB. Die SEB AG hingegen nutzt ihre gute Marktposition bei maßgeschneiderten Schulscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen, um langfristige unbesicherte Liquidität zu erhalten.

Auch wenn die SEB AG noch bis circa Ende 2012 Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Verkauf der Privatkundensparte erbringen wird, um einen erfolgreichen Übergang der Geschäftstätigkeit auf den Käufer sicherzustellen, hat die SEB AG sich schon jetzt klar als Merchant Bank positioniert und wird in den nächsten Monaten weiter an dieser Neuausrichtung arbeiten. Dazu gehören die kulturellen Aspekte der bis jetzt schon als Division erfolgreichen Merchant Banking-Sparte ebenso wie klare Wachstums-, Effizienz- und Kostenziele.

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2011

SEB Konzern					
Position	Notes	01.01.-30.06.2011 Mio. Euro	01.01.-30.06.2010 ¹ Mio. Euro	Vergleich 2010 / 2011 Mio. Euro	Vergleich 2010 / 2011 %
Zinserträge		473,7	613,0	-139,3	-22,7
Zinsaufwendungen		-378,5	-516,9	138,4	-26,8
Zinsergebnis	2	95,2	96,1	-0,9	-0,9
Provisionserträge		174,0	139,2	34,8	25,0
Provisionsaufwendungen		-109,4	-77,8	-31,6	40,6
Provisionsergebnis	3	64,6	61,4	3,2	5,2
Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	4	64,1	-42,8	106,9	>100,0
Beteiligungsergebnis	5	0,3	0,2	0,1	50,0
Ergebnis aus Finanzanlagen und aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verpflichtungen	6	-6,4	13,9	-20,3	>100,0
Sonstige betriebliche Erträge	7	1,7	3,7	-2,0	-54,1
Ergebnis aus als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücken und Gebäuden		2,2	1,4	0,8	57,1
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen (Hedge Accounting)	8	-29,7	-10,7	-19,0	>100,0
Sonstiges Ergebnis		-31,9	8,5	-40,4	>100,0
Summe Erträge		192,0	123,2	68,8	55,8
Personalaufwendungen	9	-68,3	-67,2	-1,1	1,6
Andere Verwaltungsaufwendungen	10	-35,9	-34,3	-1,6	4,7
Abschreibungen auf immaterielles und materielles Anlagevermögen	11	-4,6	-6,5	1,9	-29,2
Summe Aufwendungen		-108,8	-108,0	-0,8	0,7
Ergebnis aus der Veräußerung von Anlagevermögen		0,3	0,0	0,3	>100,0
Risikovorsorge	12	-4,0	-7,7	3,7	-48,1
Operatives Ergebnis vor Steuern		79,5	7,5	72,0	>100,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13	-24,5	-3,9	-20,6	>100,0
Ergebnis nach Steuern		55,0	3,6	51,4	>100,0
Ergebnis aus einem zur Veräußerung bestimmten Geschäftsbereich		-114,3	-17,4	-96,9	>100,0
Jahresfehlbetrag		-59,3	-13,8	-45,5	>100,0
Ergebnisanteil konzernfremder Gesellschafter		0,1	0,4	-0,3	-75,0
Konzernjahresergebnis		-59,4	-14,2	-45,2	>100,0

¹⁾ restated gemäß IFRS 5

Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2011

SEB Konzern					
Position	Notes	01.01.-30.06.2011 Mio. Euro	01.01.-30.06.2010 Mio. Euro	Vergleich 2010 / 2011 Mio. Euro	Vergleich 2010 / 2011 %
Jahresfehlbetrag		-59,3	-13,8	-45,5	>100,0
Veränderung der Neubewertungsrücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	30	-4,9	-14,2	9,3	-65,5
Veränderung der latenten Steuern aus der Neubewertungsrücklage	30	1,6	4,3	-2,7	-62,8
Sonstiges Periodenergebnis		-3,3	-9,9	6,6	-66,7
Gesamtergebnis		-62,6	-23,7	-38,9	>100,0
Ergebnisanteil konzernfremde Gesellschafter		0,1	0,4	-0,3	-75,0
Konzernjahresergebnis		-62,7	-24,1	-38,6	>100,0
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche		-114,3	-17,4	-96,9	>100,0
Fortgeführte Geschäftsbereiche		51,6	-6,7	58,3	>100,0

Bilanz zum 30. Juni 2011

SEB Konzern					
Position	Notes	30.06.2011	31.12.2010	Vergleich	Vergleich
		Mio. Euro	Mio. Euro	2010 / 2011	2010 / 2011
				Mio. Euro	%
Barreserve	14	2.003,8	1.545,7	458,1	29,6
Forderungen an Kreditinstitute	15	11.934,6	12.682,7	-748,1	-5,9
davon: Risikovorsorge	17	-0,2	-0,1	-0,1	-100,0
Forderungen an Kunden	16	17.265,0	17.514,2	-249,2	-1,4
davon: Risikovorsorge	17	-180,6	-188,9	8,3	-4,4
Zum Fair Value bewertete aktivische Finanzinstrumente	18	1.965,0	2.586,2	-621,2	-24,0
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten		102,7	230,4	-127,7	-55,4
Fair Value-Änderungen von Grundgeschäften (Portfolio-Hedge)		142,7	380,5	-237,8	-62,5
Finanzanlagen (Beteiligungen u. AfS-Wertpapiere)	19	4.660,5	5.090,3	-429,8	-8,4
Immaterielle Vermögenswerte	20	11,0	12,5	-1,5	-12,0
Sachanlagevermögen	21	20,5	22,0	-1,5	-6,8
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien		43,2	46,0	-2,8	-6,1
Ertragsteueransprüche aus laufenden Steuern		432,7	216,4	216,3	100,0
Ertragsteueransprüche aus latenten Steuern		75,2	56,2	19,0	33,8
Zur Veräußerung gehalten klassifizierte, langfristige Vermögenswerte	22	0,0	8.275,5	-8.275,5	>100,0
Sonstige Aktiva	23	724,2	431,8	292,4	67,7
davon: Pension		30,8	37,4	-6,6	-17,6
Summe Vermögenswerte		39.381,1	49.090,4	-9.709,3	-19,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24	10.083,1	16.395,2	-6.312,1	-38,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	25	20.289,2	16.707,0	3.582,2	21,4
Verbriefte Verbindlichkeiten	26	3.710,8	4.450,9	-740,1	-16,6
Zum Fair Value bewertete passivische Finanzinstrumente	27	2.220,1	2.830,5	-610,4	-21,6
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten		108,2	310,6	-202,4	-65,2
Fair Value-Änderungen von Grundgeschäften (Portfolio-Hedge)		106,6	151,9	-45,3	-29,8
Ertragsteuerverpflichtungen aus laufenden Steuern		7,3	7,3	0,0	0,0
Ertragsteuerverpflichtungen aus latenten Steuern		0,0	0,0	0,0	-
Verpflichtungen im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen klassifizierten, langfristigen Vermögenswerten		0,0	5.273,3	-5.273,3	>100,0
Sonstige Passiva	28	605,8	617,4	-11,6	-1,9
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	29	0,0	0,0	0,0	-
Sonstige Rückstellungen	29	73,0	97,2	-24,2	-24,9
Nachrangkapital		41,5	50,8	-9,3	-18,3
Summe Verbindlichkeiten		37.245,6	46.892,1	-9.646,5	-20,6
Gezeichnetes Kapital	30	775,2	775,2	0,0	0,0
Kapitalrücklagen	30	583,6	583,1	0,5	0,1
Gewinnrücklagen	30	883,8	882,9	0,9	0,1
Neubewertungsrücklagen	30	-49,8	-46,4	-3,4	7,3
Gewinn-/Verlustvortrag	30	2,3	83,6	-81,3	-97,2
Jahresfehlbetrag	30	-59,4	-79,9	20,5	-25,7
SEB Konzern zurechenbares Eigenkapital		2.135,7	2.198,5	-62,8	-2,9
Minderheitsanteile	30	-0,2	-0,2	0,0	0,0
Summe Eigenkapital einschließlich Minderheitsanteile		2.135,5	2.198,3	-62,8	-2,9
Summe Verbindlichkeiten und Eigenkapital		39.381,1	49.090,4	-9.709,3	-19,8

Eigenkapitalveränderungsrechnung
für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2011

SEB Konzern									
in Millionen Euro	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital							Nicht beherrschte Anteile	Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Neubewertungsrücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Gewinn-/ Verlustvortrag	Jahres-/ Konzernergebnis	Gesamt vor Minderheitsanteilen	Minderheitsanteile	
Eigenkapital zum 01.01.2010	775,2	581,9	882,6	-9,6	171,8	-88,2	2.313,7	0,2	2.313,9
Veränderung der Neubewertungsrücklagen				-36,8			-36,8		-36,8
Im Eigenkapital berücksichtigtes Ergebnis				-36,8			-36,8		-36,8
Jahres-/Konzernergebnis						-79,9	-79,9	-0,2	-80,1
Umfassendes Periodenergebnis 2010				-36,8		-79,9	-116,7	-0,2	-116,9
Einstellung in den Gewinn-/ Verlustvortrag aus dem Jahresergebnis					-88,2	88,2			0,0
Kapitalerhöhung									0,0
Veränderung der Kapitalrücklage									0,0
Anteilsbasierte Vergütung		1,2					1,2		1,2
Veränderungen im Konsolidierungskreis und sonstige Veränderungen			0,3				0,3	-0,2	0,1
Eigenkapital zum 31.12.2010	775,2	583,1	882,9	-46,4	83,6	-79,9	2.198,5	-0,2	2.198,3
Eigenkapital zum 01.01.2011	775,2	583,1	882,9	-46,4	83,6	-79,9	2.198,5	-0,2	2.198,3
Veränderung der Neubewertungsrücklagen				-3,4			0,0		0,0
Im Eigenkapital berücksichtigtes Ergebnis				-3,4			0,0		0,0
Jahres-/Konzernergebnis						-59,4	-59,4		-59,4
Umfassendes Periodenergebnis 2011				-3,4		-59,4	-62,8		-62,8
Einstellung in den Gewinn-/ Verlustvortrag aus dem Jahresergebnis					-79,9	79,9			0,0
Kapitalerhöhung									0,0
Veränderung der Kapitalrücklage									0,0
Anteilsbasierte Vergütung		0,5					0,5		0,5
Veränderungen im Konsolidierungskreis und sonstige Veränderungen			0,9		-1,4		-0,5		-0,5
Eigenkapital zum 30.06.2011	775,2	583,6	883,8	-49,8	2,3	-59,4	2.135,7	-0,2	2.135,5

Weitere Angaben zur Eigenkapitalveränderungsrechnung befinden sich unter Note (30).

Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2011

SEB Konzern		
Kapitalflussrechnung IFRS	2011	2010
	Mio. Euro	Mio. Euro
Zahlungsmittelbestand 01.01.	1.633,0	414,0
+/- Cashflow aus operativer Tätigkeit	-65,8	-1.353,3
+/- Cashflow aus Investitionstätigkeit	446,1	1.324,1
+/- Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-9,3	-24,4
+/- Effekte aus Wechselkursänderungen, Bewertungsänderungen und Änderungen des Konsolidierungskreises	-0,1	0,3
Zahlungsmittelbestand zum 30.06.	2.003,8	360,7

Notes des Einzel- und Konzernabschlusses der SEB AG

IFRS-Grundlagen

Der vorliegende Zwischenbericht zum 30. Juni 2011 ist nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IAS/IFRS) aufgestellt worden und entspricht dem für die Zwischenberichterstattung herausgegebenen IAS 34. Im Zwischenbericht wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 angewendet (vgl. Geschäftsbericht 2010 der SEB AG, S. 68ff.).

Im Zwischenbericht wurden die Standards und Interpretationen, die ab dem 1. Januar 2011 in der EU verpflichtend anzuwenden sind, berücksichtigt.

Die nachfolgenden Notes enthalten die Erläuterungen zum Konzernabschluss der SEB AG. Die Zahlenangaben werden in Millionen Euro (Mio. €) vorgenommen.

Änderungen des Konsolidierungskreises

Im ersten Halbjahr ist die Gesellschaft BESAM Grundstücksverwaltungs GmbH & Co. Objekt Duisburg KG, Frankfurt/Main aufgrund von Veräußerung aus dem Konsolidierungskreis und somit auch aus dem Anteilsbesitz ausgeschieden.

(1) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern
Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom
1. Januar bis 30. Juni 2011

SEB Konzern									
Segmentergebnis für den Zeitraum vom 01. Januar - 30. Juni 2011									
in Millionen Euro	Management Reporting						Überleitung		Konzernabschluss
	Retail Banking 2011	Merchant Banking 2011	Asset Management 2011	Sonstige 2011	Konsolidierung 2011	Summe 2011	Anpassungen Discont. Operations 2011	Sonstige Anpassungen 2011	Summe 2011
Zinsergebnis	12,1	85,0	0,3	5,1	-0,2	102,3	-7,8	0,7	95,2
Provisionsergebnis	8,2	35,3	32,5	-0,1	0,0	75,9	-8,2	-3,1	64,6
Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	0,0	22,6	0,0	24,7	0,0	47,3	-12,0	28,8	64,1
Beteiligungsergebnis	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,4	0,0	-0,1	0,3
Ergebnis aus Finanzanlagen und aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verpflichtungen	0,2	2,0	0,0	55,9	0,1	58,2	-47,5	-17,1	-6,4
Sonstige betriebliche Erträge	0,3	0,2	0,1	22,4	0,0	23,0	-21,6	0,3	1,7
Ergebnis aus als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücken und Gebäuden	0,0	2,4	0,0	0,0	0,1	2,5	0,0	-0,3	2,2
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen (Hedge Accounting)	0,0	0,0	0,0	-218,9	0,0	-218,9	189,2	0,0	-29,7
Sonstiges Ergebnis	0,5	4,8	0,1	-140,4	0,2	-134,8	120,1	-17,2	-31,9
Summe Erträge	20,8	147,7	32,9	-110,7	0,0	90,7	92,1	9,2	192,0
Personalaufwendungen	-12,9	-38,0	-12,2	-21,6	0,1	-84,6	17,8	-1,5	-68,3
Andere Verwaltungsaufwendungen	-4,9	-48,3	-6,7	-26,9	-0,1	-86,9	44,5	6,5	-35,9
Abschreibungen auf immaterielles und materielles Anlagevermögen	-0,2	-2,3	-0,4	-1,8	-0,1	-4,8	0,2	0,0	-4,6
Summe Aufwendungen	-18,0	-88,6	-19,3	-50,3	-0,1	-176,3	62,5	5,0	-108,8
Ergebnis aus der Veräußerung von Anlagevermögen	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	0,3
Risikovorsorge	-1,4	-2,2	0,0	0,1	0,1	-3,4	1,4	-2,0	-4,0
Operatives Ergebnis vor Steuern	1,4	57,2	13,6	-160,9	0,0	-88,7	156,0	12,2	79,5
Steuern vom Einkommen und Ertrag ¹⁾	-0,3	-10,8	-2,6	30,5	0,0	16,8	-24,2	-17,1	-24,5
Ergebnis nach Steuern	1,1	46,4	11,0	-130,4	0,0	-71,9	131,8	-4,9	55,0
Ergebnis aus einem zur Veräußerung bestimmten Geschäftsbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-131,8	17,5	-114,3
Jahresfehlbetrag vor Aufwendungen aus Ergebnisabführungsvertrag	1,1	46,4	11,0	-130,4	0,0	-71,9	0,0	12,6	-59,3

¹⁾ die Steuern vom Einkommen und Ertrag wurden anteilig auf die Segmentergebnisse verteilt

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2010

SEB Konzern									
Segmentergebnis für den Zeitraum vom 01. Januar - 30. Juni 2010									
in Millionen Euro	Management Reporting						Überleitung		Konzernabschluss
	Retail Banking 2010	Merchant Banking 2010	Asset Management 2010	Sonstige 2010	Konsolidierung 2010	Summe 2010	Anpassungen Discont. Operations 2010 ²	Sonstige Anpassungen 2010	Summe 2010 ²
Zinsergebnis	68,7	71,6	0,0	22,3	-0,1	162,5	-68,0	1,6	96,1
Provisionsergebnis	55,2	35,4	33,0	-2,5	0,0	121,1	-55,6	-4,1	61,4
Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	0,0	4,7	0,0	-44,5	0,0	-39,8	0,0	-3,0	-42,8
Beteiligungsergebnis	-0,2	0,0	0,0	0,3	0,1	0,2	0,0	0,0	0,2
Ergebnis aus Finanzanlagen und aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verpflichtungen	1,8	0,0	0,0	14,0	0,0	15,8	-1,9	0,0	13,9
Sonstige betriebliche Erträge	-0,1	3,6	0,3	24,2	-23,6	4,4	-0,5	-0,2	3,7
Ergebnis aus als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücken und Gebäuden	0,0	1,4	0,0	0,0	0,0	1,4	0,0	0,0	1,4
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen (Hedge Accounting)	0,0	0,1	0,0	-10,5	0,0	-10,4	0,0	-0,3	-10,7
Sonstiges Ergebnis	1,5	5,1	0,3	28,0	-23,5	11,4	-2,4	-0,5	8,5
Summe Erträge	125,4	116,8	33,3	3,3	-23,6	255,2	-126,0	-6,0	123,2
Personalaufwendungen	-65,0	-29,5	-9,5	-45,8	0,0	-149,8	82,5	0,1	-67,2
Andere Verwaltungsaufwendungen	-81,8	-34,2	-7,1	10,3	23,6	-89,2	56,4	-1,5	-34,3
Abschreibungen auf immaterielles und materielles Anlagevermögen	-3,4	-1,3	-0,5	-5,4	0,0	-10,6	3,6	0,5	-6,5
Summe Aufwendungen	-150,2	-65,0	-17,1	-40,9	23,6	-249,6	142,5	-0,9	-108,0
Ergebnis aus der Veräußerung von Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Risikovorsorge	-9,7	-7,5	0,0	0,0	0,0	-17,2	9,5	0,0	-7,7
Operatives Ergebnis vor Steuern	-34,5	44,3	16,2	-37,6	-0,0	-11,6	26,0	-6,9	7,5
Steuern vom Einkommen und Ertrag ¹⁾	14,0	-17,9	-6,6	15,2	0,0	4,7	-8,6	-0,0	-3,9
Ergebnis nach Steuern	-20,5	26,4	9,6	-22,4	-0,0	-6,9	17,4	-6,9	3,6
Ergebnis aus einem zur Veräußerung bestimmten Geschäftsbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-17,4	0,0	-17,4
Jahresfehlbetrag vor Aufwendungen aus Ergebnisabführungsvertrag	-20,5	26,4	9,6	-22,4	-0,0	-6,9	0,0	-6,9	-13,8

¹⁾ die Steuern vom Einkommen und Ertrag wurden anteilig auf die Segmentergebnisse verteilt

²⁾ restated gemäß IFRS 5

Kennzahlen zum 30. Juni 2011

SEB Konzern					
	Retail Banking	Merchant Banking	Asset Management	Sonstige	Management Reporting
	2011	2011	2011	2011	2011
Cost-Income Ratio im operativen Geschäft	0,87	0,6	0,59	-0,45	1,94
ROE nach 20 % Steuern (Management Reporting) in %	-	12,8	80,6	-91,3	-13,8
Arbeitskapazitäten (Durchschnitt)	-	523	182	452	1.157

Kennzahlen zum 30. Juni 2010

SEB Konzern					
	Retail Banking	Merchant Banking	Asset Management	Sonstige	Management Reporting
	2010	2010	2010	2010	2010
Cost-Income Ratio im operativen Geschäft	1,2	0,56	0,51	12,39	0,98
ROE nach 20 % Steuern (Management Reporting) in %	-12,6	10,3	129,6	-23,5	-1,3
Arbeitskapazitäten (Durchschnitt)	1.504	427	170	1.013	3.114

(2) Zinsergebnis

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	01.01.– 30.06.2011	01.01.– 30.06.2011
Zinserträge Kreditinstitute	95,3	84,0
Zinserträge Kunden	309,7	490,3
Zinserträge Wertpapiere	72,6	87,2
Zinserträge Sicherungsderivate	0,0	0,0
Sonstige Zinserträge	3,9	4,6
Zinserträge – Zwischensumme	481,5	666,1
Zinsaufwendungen Kreditinstitute	-78,8	-82,1
Zinsaufwendungen Kunden	-220,7	-217,8
Zinsaufwendungen Wertpapiere	-82,2	-121,1
Zinsaufwendungen Sicherungsderivate	9,2	-74,7
Sonstige Zinsaufwendungen	-6,0	-6,3
Zinsaufwendungen – Zwischensumme	-378,5	-502
Gesamt	103	164,1
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	7,8	68,0
Fortgeführte Geschäftsbereiche	95,2	96,1

(3) Provisionsergebnis

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	01.01.– 30.06.2011	01.01.– 30.06.2011
Provisionsergebnis Zahlungsverkehr/Kreditkarten	6,1	15,9
Provisionsergebnis Wertpapiergeschäft	34,1	64,5
Provisionsergebnis Depotgeschäft/Vermögensverwaltung	3,3	4,5
Provisionsergebnis Einlage/Kreditgeschäft	20,3	11,3
Provisionsergebnis Vermittlungsgeschäft	3,2	14,5
Sonstiges Provisionsergebnis	5,8	6,3
Gesamt	72,8	117,0
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	8,2	55,6
Fortgeführte Geschäftsbereiche	64,6	61,4

(4) Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	01.01.– 30.06.2011	01.01.– 30.06.2011
Wertpapiere		
Aktien	276,5	52,6
Bonds	5,0	6,3
Ergebnis Wertpapierhandel – Zwischensumme	281,5	58,9
Derivate		
Zinsbezogene Derivate	33,2	-64,2
Währungsbezogene Derivate	6,9	6,9
Aktienbezogene Derivate	-257,4	-45,0
Sonstige Derivate	0,4	0,0
Ergebnis Derivate – Zwischensumme	-216,9	-102,3
Ergebnis designierte Finanzinstrumente (Fair Value-Option)	11,5	0,6
Gesamt	76,1	-42,8
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	12,0	0,0
Fortgeführte Geschäftsbereiche	64,1	-42,8

(5) Beteiligungsergebnis

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	01.01.– 30.06.2011	01.01.– 30.06.2011
Erhaltene Dividenden aus AFS-Aktien	0,3	0,2
Sonstige erhaltene Dividenden und Ergebnisabführungsverträge mit Tochterunternehmen	0,0	0,0
Ergebnisabführungsverträge mit Tochterunternehmen des SEB AG Konzerns	0,0	0,0
Gesamt	0,3	0,2
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0,0	0,0
Fortgeführte Geschäftsbereiche	0,3	0,2

(6) Ergebnis aus Finanzanlagen und aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verpflichtungen

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	01.01.– 30.06.2011	01.01.– 30.06.2011
Erträge aus dem zur Veräußerung verfügbaren Wertpapierbestand und Beteiligungen	68,4	26,5
Aufwendungen aus dem zur Veräußerung verfügbaren Wertpapierbestand ¹⁾	-24,3	-5,5
Ergebnis aus AFS Wertpapieren	44,1	21,0
Erträge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verpflichtungen	0,7	-3,8
Aufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verpflichtungen	0,0	0,4
Ergebnis aus den zurückgekauften Verpflichtungen zu fortgeführten Anschaffungskosten	0,7	-3,4
Erträge aus reklassifizierten LaR- Wertpapiere	0,5	6,5
Aufwendungen aus reklassifizierten LaR- Wertpapiere	-4,2	-8,4
Ergebnis aus reklassifizierten LaR- Wertpapieren	-3,7	-1,9
Gesamt	41,1	15,7
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	47,5	1,8
Fortgeführte Geschäftsbereiche	-6,4	13,9

¹⁾ inkl. Effekte aus dem Impairment der Griechenland-Bonds

(7) Sonstige betriebliche Erträge

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	01.01.– 30.06.2011	01.01.– 30.06.2011
Übrige sonstige betriebliche Erträge – Gesamt	23,3	4,3
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	21,6	0,6
Fortgeführte Geschäftsbereiche	1,7	3,7

**(8) Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen
(Hedge Accounting)**

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	01.01.– 30.06.2011	01.01.– 30.06.2011
Mikro-Hedge Accounting	-3,3	-5,1
Portfolio-Hedge Accounting	-215,6	-5,6
Gesamt	-218,9	-10,7
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	-189,2	0,0
Fortgeführte Geschäftsbereiche	-29,7	-10,7

(9) Personalaufwendungen

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	01.01.– 30.06.2011	01.01.– 30.06.2011
Löhne und Gehälter	56,3	104,4
Bonus	7,8	9,5
Soziale Abgaben	8,6	16,4
Aufwendungen für Altersvorsorge	5,8	11,0
Sonstige Personalaufwendungen	7,6	8,4
Gesamt	86,1	149,7
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	17,8	82,5
Fortgeführte Geschäftsbereiche	68,3	67,2

(10) Andere Verwaltungsaufwendungen

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	01.01.– 30.06.2011	01.01.– 30.06.2011
Raumkosten	10,3	22,3
EDV-Kosten	28,4	29,9
Büromaterial	1,0	2,1
Beratungskosten	3,1	7,7
Reisekosten	2,1	2,7
Werbe- und Akquisitionskosten	1,7	4,0
Versicherungsaufwendungen	0,9	1,5
Übriger Sachaufwand	14,2	20,6
Gesamt	61,7	90,8
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	25,8	56,5
Fortgeführte Geschäftsbereiche	35,9	34,3

(11) Abschreibungen auf immaterielles und materielles Anlagevermögen

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	01.01.-30.06.2011	01.01.-30.06.2010
Abschreibungen immaterielle Anlagewerte	2,3	5,0
Abschreibungen Grundstücke und Gebäude	-7,4	-0,9
Abschreibungen Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,3	3,5
Abschreibung auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	8,6	2,5
Gesamt	4,8	10,1
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0,2	3,6
Fortgeführte Geschäftsbereiche	4,6	6,5

(12) Risikovorsorge

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	01.01.-30.06.2011	01.01.-30.06.2010
Einzelwertberichtigungen	4,2	40,9
davon Direktabschreibungen	2,3	25,6
davon Eingänge abgeschriebener Forderungen	-1,3	2,2
davon Wertberichtigungen	8,4	23,5
davon Wertaufholungen	-5,2	-10,4
Pauschalierte Einzelwertberichtigungen	0,0	0,1
Portfoliowertberichtigungen	2,0	-23,4
Wertberichtigungen für Länderrisiken	-0,1	0,0
Wertberichtigungen auf außerbilanzielle Vermögenswerte	-0,7	-0,4
Gesamt	5,4	17,2
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	1,4	9,5
Fortgeführte Geschäftsbereiche	4,0	7,7

Die Gliederung der Risikovorsorge aus der Gesamtergebnisrechnung ist in der nachstehenden Tabelle aufgeführt:

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	01.01.-30.06.2011	01.01.-30.06.2010
Kreditinstitute	0,2	0,3
Kunden	5,2	16,9
Öffentliche Haushalte	0,0	0,0
Privatkunden	5,3	13,0
Firmenkunden	-0,1	3,9
Sonstige/Konsolidierung	0,0	0,0
Gesamt	5,4	17,2

(13) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	01.01.-30.06.2011	01.01.-30.06.2010
Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,3	8,0
davon für das laufende Jahr	0,3	8,0
davon für Vorjahre	0,0	0,0
Latente Steuern	-17,5	-12,7
Gesamt	-17,2	-4,7
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	-41,7	-8,6
Fortgeführte Geschäftsbereiche	24,5	3,9

Erläuterung und Bilanz

(14) Barreserve

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2011	31.12.2010
Kassenbestand	0,0	87,3
Guthaben bei Zentralnotenbanken	2.003,8	1.545,7
Gesamt	2.003,8	1.633,0
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0,0	87,3
Fortgeführte Geschäftsbereiche	2.003,8	1.545,7

(15) Forderungen an Kreditinstitute

Forderungen an Kreditinstitute nach Geschäftsarten:

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2011	31.12.2010
Kredite und Darlehen	5.053,7	7.958,6
Kommunaldarlehen	835,0	1.053,0
Immobilienfinanzierung	28,1	28,5
Sonstige Forderungen	4.190,6	6.877,1
Geldanlagen	6.880,9	4.724,1
Gesamt	11.934,6	12.682,7
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0,0	0,0
Fortgeführte Geschäftsbereiche	11.934,6	12.682,7

Forderungen an Kreditinstitute nach Fristen:

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2011	31.12.2010
Täglich fällig	954,3	937,1
Befristet mit Restlaufzeit		
bis 1 Monat	4.619,3	4.862,0
1 – 3 Monate	123,9	247,0
über 3 Monate bis 1 Jahr	276,6	501,0
über 1 Jahr bis 5 Jahre	4.121,8	4.673,4
über 5 Jahre	1.838,7	1.462,2
Gesamt	11.934,6	12.682,7

(16) Forderungen an Kunden

Forderungen an Kunden nach Geschäftsarten:

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2011	31.12.2010
Kredite und Darlehen	11.377,9	23.259,6
Kommunaldarlehen	2.017,7	2.387,9
Immobilienfinanzierungen	6.655,5	11.340,9
Sonstige Forderungen	2.704,7	9.530,8
Geldanlagen	5.887,1	2.477,0
Gesamt	17.265,0	25.736,6
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0,0	8.222,5
Fortgeführte Geschäftsbereiche	17.265,0	17.514,1

Forderungen an Kunden nach Fristen:

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2011	31.12.2010
Täglich fällig	2.466,3	2.982,6
Befristet mit Restlaufzeit		
bis 1 Monat	3.537,7	2.658,3
1 – 3 Monate	842,2	405,5
über 3 Monate bis 1 Jahr	723,9	1.451,2
über 1 Jahr bis 5 Jahre	5.817,7	6.836,3
über 5 Jahre	3.877,2	11.402,7
Gesamt	17.265,0	25.736,6

(17) Risikovorsorge

Risikovorsorge wurde gebildet für:

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2011	31.12.2010
Forderungen an Kreditinstitute	0,2	0,1
Forderungen an Kunden	180,6	251,2
Gesamt	180,8	251,3
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0,0	62,4
Fortgeführte Geschäftsbereiche	180,8	188,9

in Millionen Euro	Einzelwert-berichtigungen		Pauschalierte Einzelwert-berichtigungen		Portfoliowert-berichtigungen		Länderwert-berichtigungen		Gesamt	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
	Stand 01.01.	214,2	231,4	4,5	3,8	31,7	67,7	0,9	0,8	251,3
Zuführungen	6,6	38,4	0,0	1,7	3,0	21,9	0,2	0,2	9,8	62,2
Abgänge	-13,9	-51,4	0,0	-1,0	-1,1	-57,9	-0,3	-0,1	-15,3	-110,4
Verbrauch	-9,8	-31,0	0,0	-1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-9,8	-32,0
Auflösung	-4,1	-20,4	0,0	0,0	-1,1	-57,9	-0,3	-0,1	-5,5	-78,4
Wechselkursänderungen	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
Diskontierungseffekte (unwinding)	-1,9	-4,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,9	-4,0
Veränderung im Konsolidierungskreis/Abgang Retail	-38,8	0,0	-4,5	0,0	-19,9	0,0	0,0	0,0	-63,2	0,0
Ausbuchungen/Umbuchungen	0,1	-0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	-0,3
Risikovorsorge im Kreditgeschäft 30.06./31.12.	166,3	214,2	0,0	4,5	13,7	31,7	0,8	0,9	180,8	251,3

(18) Zum Fair Value bewertete aktivische Finanzinstrumente

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2011	31.12.2010
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	449,0	818,1
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	345,5	213,7
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	1.170,5	1.561,3
Zinsbezogene Geschäfte	683,4	1.043,8
Währungsbezogene Geschäfte	405,1	458,0
Aktienbezogene Geschäfte	81,5	57,2
Sonstige Geschäfte	0,5	2,3
Gesamt	1.965,0	2.593,1
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0,0	6,9
Fortgeführte Geschäftsbereiche	1.965,0	2.586,2

(19) Finanzanlagen (Beteiligungen und AfS-Wertpapiere)

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2011	31.12.2010
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.620,0	5.056,2
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	37,0	30,2
Beteiligungen	2,7	3,0
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,3	0,3
Anteile an Tochterunternehmen	0,5	0,6
Finanzanlagen gesamt	4.660,5	5.090,3
davon: zu at cost bewertet	3,5	3,9
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0,0	0,0
Fortgeführte Geschäftsbereiche	4.660,5	5.090,3

(20) Immaterielle Vermögenswerte

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2011	31.12.2010
Geschäfts- oder Firmenwerte	0,0	0,0
Sonstige immaterielle Anlagewerte	11,0	12,6
Gesamt	11,0	12,6
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0,0	0,1
Fortgeführte Geschäftsbereiche	11,0	12,5

(21) Sachanlagevermögen

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2011	31.12.2010
Grundstücke und Gebäude	16,5	30,3
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4,0	11,5
Gesamt	20,4	41,8
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0,0	19,8
Fortgeführte Geschäftsbereiche	20,5	22,0

(22) Zur Veräußerung gehalten klassifizierte, langfristige Vermögenswerte

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2011	31.12.2010
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0,0	8.275,5
davon: Retail Geschäft	0,0	8.275,5

Auswirkungen aus dem Verkauf des Retailgeschäfts an die Santander Consumer Bank AG

Mit Wirkung zum 31. Januar 2011 hat die SEB den Verkauf des deutschen Privatkundengeschäfts an die Santander Consumer Bank AG, eine deutsche Tochtergesellschaft der

Banco Santander, vollzogen. Die Einigung über den Verkauf hatten beide Finanzinstitute am 12. Juli 2010 bekanntgegeben, die Genehmigung erteilte die europäische Kartellbehörde im August 2010.

Gewinn- und Verlustrechnung

in Millionen Euro	01.01. – 30.06.2011	01.01. – 30.06.2010
Zinsergebnis	7,8	68,0
Provisionsergebnis	8,2	55,6
Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	12,0	0,0
Ergebnis aus Finanzanlagen und aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verpflichtungen	47,5	1,8
Sonstiges Ergebnis	21,6	0,6
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen (Hedge Accounting)	-189,2	0,0
Summe Erträge	-92,1	126,0
Aufwendungen	-62,5	-142,5
Risikovorsorge	-1,4	-9,5
Operatives Ergebnis vor Steuern aus einem aufgegebenen Geschäftsbereich	-156,0	-26,0
Steuern	-41,7	-8,6
Ergebnis nach Steuern aus einem aufgegebenen Geschäftsbereich	-114,3	-17,4

Das Ergebnis nach Steuern aus einem aufgegebenen Geschäftsbereich befindet sich in der Gewinn- und Verlustrechnung des SEB Konzerns unter der Position „Ergebnis aus einem zur Veräußerung bestimmten Geschäftsbereich“. In

dem oben genannten Ergebnis wurden alle Erträge und Kosten, die unmittelbar mit dem Verkauf des Retailgeschäfts verbunden sind, für den Berichtszeitraum 1. Januar-30. Juni 2011 sowie für den Vorjahreszeitraum, ausgewiesen.

Zur Veräußerung gehalten klassifizierte, langfristige Vermögenswerte

in Millionen Euro	30.06.2011	31.12.2010
Barreserve	0,0	87,3
Forderungen an Kunden	0,0	8.222,5
Zum Fair Value bewertete aktivische Finanzinstrumente	0,0	6,9
Immaterielle Vermögenswerte	0,0	0,1
Sachanlagevermögen	0,0	19,8
Sonstige Aktiva	0,0	-61,1
Summe Vermögenswerte	0,0	8.275,5

Verpflichtungen im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehalten klassifizierten, langfristigen Vermögenswerten

in Millionen Euro	30.06.2011	31.12.2010
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	701,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0,0	4.536,6
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0,0	0,1
Sonstige Passiva	0,0	18,6
Rückstellungen für Pensionen and ähnliche Verpflichtungen	0,0	0,0
Sonstige Rückstellungen	0,0	16,4
Summe Verbindlichkeiten	0,0	5.273,3

Kapitalflussrechnung für den zur Veräußerung gehaltenen Geschäftsbereich

in Millionen Euro	01.01. – 30.06.2011	01.01. – 30.06.2010
Cashflow aus operativer Tätigkeit	2.920,4	9,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	19,7	-3,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-3.027,4	0,0
Gesamter Cashflow	-87,3	6,4

(23) Sonstige Aktiva

Zusammensetzung der sonstigen Aktiva:

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2011	31.12.2010
Rettungserwerbe	1,4	1,4
Rechnungsabgrenzungsposten	5,3	4,9
Sonstige Vermögenswerte	686,7	390,9
Pension	30,8	-26,5
Gesamt	724,2	370,7
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0,0	61,1
Fortgeführte Geschäftsbereiche	724,2	431,8

Durch die Umgliederung des „Zur Veräußerung bestimmten Geschäftsbereiches“ (vgl. hierzu Note 22) ergibt sich ein

Wert in der Bilanz unter dem „Davon Ausweis Pension“ von 37,4 Millionen Euro zum Jahresende 2010.

(24) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Fristen

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2011	31.12.2010
Täglich fällig	860,1	7.266,1
Befristet mit Restlaufzeit		
bis 1 Monat	3.537,9	3.434,2
über 1 Monat bis 3 Monate	234,7	183,4
über 3 Monate bis 1 Jahr	523,0	472,2
über 1 Jahr bis 5 Jahre	4.524,4	4.536,1
über 5 Jahre	403,0	1.204,8
Gesamt	10.083,1	17.096,8
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0,0	701,6
Fortgeführte Geschäftsbereiche	10.083,1	16.395,2

(25) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2011	31.12.2010
Spareinlagen		
Mit vereinbarter Kündigungsfrist		
bis 1 Monat	0,0	0,0
über 1 Monat bis 3 Monate	0,0	582,4
mehr als 3 Monate	0,0	130,3
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
Täglich fällig	4.899,3	6.670,5
Befristet mit Restlaufzeit	0,0	0,0
bis 1 Monat	4.121,6	3.595,9
über 1 Monat bis 3 Monate	2.621,7	1.703,5
über 3 Monate bis 1 Jahr	2.405,5	2.131,8
über 1 Jahr bis 5 Jahre	2.247,1	2.058,8
über 5 Jahre	3.994,0	4.370,4
Gesamt	20.289,2	21.243,6
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0,0	4.536,6
Fortgeführte Geschäftsbereiche	20.289,2	16.707,0

(26) Verbriefte Verbindlichkeiten

Verbriefte Verbindlichkeiten nach Geschäftsarten:

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2011	31.12.2010
Hypothekendarlehen	781,4	777,0
Öffentliche Darlehen	2.856,9	3.474,6
Sonstige Schuldverschreibungen	72,5	199,3
Begebene Schuldverschreibungen	3.710,8	4.450,9
davon entfallen auf die Kategorie: zu fortgeführten Anschaffungskosten	3.710,8	4.450,9
Gesamt	3.710,8	4.450,9
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0,0	0,0
Fortgeführte Geschäftsbereiche	3.710,8	4.450,9

Verbriefte Verbindlichkeiten nach Fristen:

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2011	31.12.2010
Täglich fällig	0,0	8,9
Befristet mit Restlaufzeit		
bis 1 Monat	0,0	0,0
über 1 Monat bis 3 Monate	901,5	494,9
über 3 Monate bis 1 Jahr	1.054,5	985,7
über 1 Jahr bis 5 Jahre	1.682,3	2.795,4
über 5 Jahre	72,5	166,0
Gesamt	3.710,8	4.450,9

(27) Zum Fair Value bewertete passivische Finanzinstrumente

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2011	31.12.2010
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	1297,3	1786,7
Zinsbezogene Geschäfte	830,5	1.179,5
Währungsbezogene Geschäfte	399,6	474,5
Aktienbezogene Geschäfte	67,2	132,7
Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen	349,3	416,1
Designierte Finanzinstrumente (Fair Value-Option)	573,5	627,8
Gesamt	2.220,1	2.830,6
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0,0	0,1
Fortgeführte Geschäftsbereiche	2.220,1	2.830,5

(28) Sonstige Passiva

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2011	31.12.2010
Rechnungsabgrenzungsposten	105,7	122,2
Sonstige Verbindlichkeiten	500,1	513,8
Gesamt	605,8	636,0
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0,0	18,6
Fortgeführte Geschäftsbereiche	605,8	617,4

(29) Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2011	31.12.2010
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,0	0,0
Sonstige Rückstellungen	73,0	113,6
Gesamt	73,0	113,6
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0,0	16,4
Fortgeführte Geschäftsbereiche	73,0	97,2

(30) Eigenkapital

Zusammensetzung des Eigenkapitals:

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2011	31.12.2010
Gezeichnetes Kapital	775,2	775,2
Kapitalrücklage	583,6	583,1
Gewinnrücklage	883,8	882,9
Gewinn-/Verlustvortrag	2,3	83,6
Jahres-/Konzernergebnis	-59,4	-79,9
Kernkapital	2.185,5	2.244,9
Neubewertungsrücklagen		
für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-49,8	-46,4
Minderheitenanteile	-0,2	-0,2
Gesamtes Eigenkapital	2.135,5	2.198,3

Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

(31) Derivative Geschäfte

Zum 30. Juni 2011 ergaben sich für den SEB Konzern folgende Werte:

in Millionen Euro	Nominalwert Restlaufzeiten				Marktwert	
	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe	positiv	negativ
Fremdwährungsabhängige Termingeschäfte	21.547,9	13.468,9	4.858,0	39.874,8	405,1	938,7
Zinsabhängige Termingeschäfte	8.049,8	24.913,3	12.433,2	45.396,3	786,1	399,6
Sonstige Termingeschäfte	543,6	224,5	0,0	768,1	82,0	67,2
Gesamt	30.141,3	38.606,7	17.291,2	86.039,2	1.273,2	1.405,5
Börsengehandelte Produkte	18,3	0,0	0,0	18,3	0,0	0,0

Zum 31. Dezember 2010 ergaben sich für den SEB Konzern folgende Werte:

in Millionen Euro	Nominalwert Restlaufzeiten				Marktwert	
	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe	positiv	negativ
Fremdwährungsabhängige Termingeschäfte	26.976,4	10.019,8	2.332,2	39.328,4	458,0	474,5
Zinsabhängige Termingeschäfte	9.584,4	25.070,9	12.322,5	46.977,8	1.274,2	1.489,1
Sonstige Termingeschäfte	964,2	278,5	5,8	1.248,5	59,5	133,7
Gesamt	37.525,0	35.369,2	14.660,5	87.554,7	1.791,7	2.097,3
Börsengehandelte Produkte	313,2	0,0	0,0	313,2	0,0	0,0

(32) Außerbilanzielle Verpflichtungen (Eventualverbindlichkeiten und andere Verbindlichkeiten)

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2011	31.12.2010
Andere Verpflichtungen	3.071,5	3.295,8
Unwiderrufliche Kreditzusagen	3.071,5	3.295,8
Tilgungsdarlehen	95,1	210,0
Rahmenkredite	7,4	62,5
Betriebsmittelkredite	13,7	6,9
Sonstige	2.955,3	3.016,4
Leistungsverpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0,0	0,0

(33) Kapitalmanagement

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2011 Basel II	31.12.2010 Basel II
Kernkapital		
Eingezahltes Kapital	775,0	775,0
Sonstige anrechenbare Rücklagen	641,0	639,0
Sonderposten für allg. Bankrisiken nach § 340g HGB	132,0	130,0
Sonstige Abzugsposten	-3,0	-1,0
abzgl. Buchwerte, auf gruppenang. Unternehmen entfallendes Kapital	0,0	0,0
Berücksichtigungsfähiger Wertberichtigungsüberschuss/-fehlbetrag v. Kernkapital	0,0	0,0
Kernkapital gesamt für Solvenzzwecke	1.545,0	1.543,0
Ergänzungskapital		
Vorsorgereserve nach § 340f HGB	555,0	642,0
Nicht realisierte Reserven nach notierten Wertpapieren	28,0	35,0
Genussrechtsverbindlichkeiten	0,0	0,0
Nachrangige längerfristige Eigenmittel	11,0	11,0
Berücksichtigungsfähiger Wertberichtigungsüberschuss/-fehlbetrag v. Kernkapital	57,0	74,0
Gesamtes Ergänzungskapital für Solvenzzwecke	651,0	762,0
Gesamtkapital	2.196,0	2.305,0
Gewichtete Risikoaktiva	13.887,5	17.988,0
Eigenmittelausstattung im Verhältnis zur Risikoposition (in %)	15,8	12,8

Die quantitativen Angaben zum Kapital ergeben sich aus nachfolgender Tabelle:

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2011 Basel II	31.12.2010 Basel II
Risikoaktiva (inkl. operationeller Risiken)	12.775,0	17.013,0
Marktrisikooäquivalent	1.112,5	975,0
Risikoposition	13.887,5	17.988,0
Kernkapital	1.545,0	1.543,0
davon hybride Kapitalinstrumente	0,0	0,0
Ergänzungskapital	651,0	762,0
Nutzbare Drittranngmittel	0,0	0,0
Aufsichtsrechtliches Kapital gesamt	2.196,0	2.305,0
Kernkapital im Verhältnis zur Risikoposition (in %)	11,1	8,6
Eigenkapital im Verhältnis zur Risikoposition (in %)	15,8	12,8

**(34) Angaben über Geschäfte und sonstige Transaktionen
mit nahestehenden Unternehmen und Personen**

Bilanzpositionen

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2011	31.12.2010
Forderungen an Kreditinstitute	6.006,8	2.403,5
Tochterunternehmen	0,0	0,0
Mutterkonzern	6.006,8	2.403,5
Sonstige nahestehende Unternehmen	0,0	0,0
Forderungen an Kunden	27,8	33,2
Tochterunternehmen	0,0	0,0
Mutterkonzern	0,0	0,0
Sonstige nahestehende Unternehmen	27,8	33,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.428,2	11.951,6
Tochterunternehmen	0,0	0,0
Mutterkonzern	7.428,2	11.951,6
Sonstige nahestehende Unternehmen	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	49,3	68,5
Tochterunternehmen	0,0	0,0
Mutterkonzern	0,0	0,0
Sonstige nahestehende Unternehmen	49,3	68,5
Garantien		
erhaltene vom Mutterkonzern	139,4	529,5
gewährte ggü. Mutterkonzern	83,8	103,0
Derivative Geschäfte		
Mutterkonzern		
Pos. Repl. Values	474,8	414,3
Neg. Repl. Values	394,9	714,1
Wertpapiere		
erhalten vom Mutterkonzern	68,1	424,0
gegeben an Mutterkonzern	48,3	32,1
Wertpapierleihe		
Mutterkonzern		
Entleihe	61,8	97,5
Verleihe	447,8	223,9

Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

in Millionen Euro	SEB Konzern	
	30.06.2011	30.06.2010
Zinserträge	32,1	28,5
Tochterunternehmen	0,0	0,0
Mutterkonzern	32,1	28,5
Sonstige nahestehende Unternehmen	0,0	0,0
Zinsaufwendungen	43,3	23,9
Tochterunternehmen	0,0	0,0
Mutterkonzern	43,3	23,9
Sonstige nahestehende Unternehmen	0,0	0,0
Provisionserträge	4,4	5,3
Tochterunternehmen	0,0	0,0
Mutterkonzern	4,4	5,3
Sonstige nahestehende Unternehmen	0,0	0,0
Provisionsaufwendungen	19,1	14,7
Tochterunternehmen	0,0	0,0
Mutterkonzern	19,1	14,7
Sonstige nahestehende Unternehmen	0,0	0,0
Verwaltungsaufwendungen	20,2	16,4
Tochterunternehmen	0,0	0,0
Mutterkonzern	20,2	16,4
Sonstige nahestehende Unternehmen	0,0	0,0

(35) Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz

Die nach § 28 Pfandbriefgesetz quartalsweise zu veröffentlichenden Angaben sind auf der Website der SEB AG www.seb-bank.de/de/Ueber_die_SEB/Angaben_gem_PfandBG.html unter „Bekanntmachungen/Angaben gem. PfandBG“ als Download hinterlegt.

(36) Mitarbeiter(innen)

Der durchschnittliche Personalbestand des SEB Konzern stellt sich, für den Zeitraum Januar bis Juni, wie folgt dar:

Personalbestand	SEB Konzern	
	30.06.2011	30.06.2010
Mitarbeiter (ohne Auszubildende)	1.831	3.332
davon Vollzeitbeschäftigte	1.550	2.752
davon Teilzeitbeschäftigte	281	580
Auszubildende	53	160
Gesamt	1.884	3.492

(37) Organe der SEB AG bzw. des SEB Konzerns

Aufsichtsrat:

Hans Larsson, Head of Group Strategy and Business Development, SEB AB
Vorsitzender

Helene Strinja, Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats,
SEB AG
stellvertretende Vorsitzende

Johan Andersson, Head of Group Credits & Group Risk Control, SEB AB

Jan Erik Back, Chief Financial Officer,
SEB AB

Michael Boldt, Leiter Special Asset Management,
SEB AG

Dieter Borchers, Vorsitzender des Betriebsrats,
Zentrale, SEB AG

Dieter Braner, Gewerkschaftssekretär,
ver.di

Magnus Carlsson, Head of Merchant Banking,
SEB AB

Anders Kvist, Head of Group Treasury,
SEB AB

Bo Magnusson, Head of Group Staff & Business Support,
SEB AB

Joachim Schönfelder, Kreditanalyst,
SEB AG

Martina Trümner, Justiziarin,
ver.di

Vorstand:

Fredrik Boheman, Vorstandsvorsitzender

Renate Bloß-Barkowski, Vorstandsmitglied
(bis 30.06.2011)

Edwin Echl, Vorstandsmitglied
(seit 01.07.2011)

Liselotte Hjorth, Vorstandsmitglied

Ian Lees, Vorstandsmitglied (Finanzvorstand)
(bis 31.03.2011)

Jan Sinclair, Vorstandsmitglied (Finanzvorstand)
(Finanzvorstand seit 01.04.2011)

(38) Anteilsbesitz

Anteilsbesitz 30.06.2011							
gemäß § 313 Abs. 2 HGB zum Konzernabschluss							
sowie gemäß § 285 Nr. 11 HGB zum Jahresabschluss der SEB AG							
Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	gehalten über Nr.:	Eigenkapital in TEuro § 266 Abs. 3A HGB	Ergebnis in TEuro nach HGB	siehe unten stehende Erläuterungen	
1	SEB Aktiengesellschaft, Frankfurt/Main			1.416.055		11.3)	
I. Verbundene Unternehmen							
2	AGGH Grundstücksgesellschaft mbH, Frankfurt/Main	100,00	7	320	-133	3)	
3	DigitDragon Inc., Barbados	100,00	15	9	-2	2), 4)	
4	erwo Neues Wohnen Beteiligungs mbH, Frankfurt/Main	100,00	2	38	1	2), 6)	
5	erwo Neues Wohnen GmbH & Co KG Erfurt, Frankfurt/Main	100,00	2	126	4	2), 6)	
6	FinansSkandic Objekt Leasing GmbH, Frankfurt/Main	100,00	20	26		2), 3)	
7	FVH Frankfurter Vermögens-Holding GmbH, Frankfurt/Main	100,00	1	6.932		11.3)	
8	GVG Rennbahnstraße GmbH, Frankfurt/Main	100,00	9	26		11.3)	
9	Kaiserkeller Bauträger GmbH, Frankfurt/Main	100,00	1	85		11.3)	
10	LIVA Liegenschafts-, Verwaltungs- und Verwertungsges. mbH, Frankfurt/Main	100,00	2	248	177	3)	
11	SEB Master Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt/Main	100,00	1	1.000		11.3)	
12	MTK Grundstücksgesellschaft mbH, Frankfurt/Main	100,00	7	3.045		1)	
13	SEB Asian Property Fund S.à.r.l., Luxembourg	100,00	15	64	14	3)	
14	SEB Assekuranz Makler GmbH, Frankfurt/Main	100,00	1	165		11.3)	
15	SEB Asset Management AG, Frankfurt/Main	100,00	1	10.450		11.3)	
16	SEB Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Frankfurt/Main	100,00	1	24	-1	2), 3)	
17	SEB Financial Services GmbH, Frankfurt/Main	100,00	1	891	641	3)	
18	SEB Immowert Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt/Main	100,00	1	31	-5	2), 3)	
19	SEB Investment GmbH, Frankfurt/Main	100,00	1, 15	11.651		11.3)	
20	SEB Leasing GmbH, Frankfurt/Main	100,00	1	6.759		11.3)	
21	SEB Piccadilly General Partner GmbH, Berlin	100,00	19	59	12	3)	
22	SEB Stiftung GmbH, Frankfurt/Main	100,00	1	1.079	9	2), 5)	
23	SL TERTIUS Grundstücksverwaltungs GmbH, Frankfurt/Main	100,00	20	43		11.2), 3)	
24	Union Treuhand GmbH, Frankfurt/Main	100,00	1	100		11.3)	
25	SL SECUNDUS Grundstücksverw. GmbH & Co. Objekt Nürnberg KG, Frankfurt/Main	99,64	1, 20	-2.520	691	3)	
26	SL SECUNDUS Grundstücksverwaltungs GmbH, Frankfurt/Main	94,00	20, 25	39		2), 4)	
27	WPGB Wohnungsprivatisierungsgesellschaft in Berlin mbH, Frankfurt/Main	93,95	7	-3.256	4	3)	
28	MTK Grundstücksgesellschaft mbH & Co. Berlin, Jägerstr. 4 KG, Frankfurt/Main	90,97	7	-1.175	-2	2), 4)	
29	MTK Grundstücksgesellschaft mbH & Co. Potsdam Waldstadt I KG, Frankfurt/Main	79,23	7	-2.252	185	4)	
30	K 3 Beteiligungs GmbH, Heilbronn	63,00	7	37	4	2), 3)	
31	K 3 Projektentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG, Heilbronn	63,00	7	-2.963	-3.307	3)	
II. Zweckgesellschaften							
32	BfG Immowert GmbH & Co. Erfurt Anger 23 KG, Frankfurt/Main	100,00	10	-2.380		4)	
33	BfG Immowert GmbH & Co. Potsdam Waldstadt I KG, Frankfurt/Main	100,00	7	-2.202	1	4)	
34	WIN Wohnkonzept Immobiliengesellschaft Nordost mbH, Berlin		1	-51	-45	4), 9)	

Anteilsbesitz 30.06.2011

gemäß § 313 Abs. 2 HGB zum Konzernabschluss
sowie gemäß § 285 Nr. 11 HGB zum Jahresabschluss der SEB AG

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	gehalten über Nr.:	Eigenkapital in TEuro § 266 Abs. 3A HGB	Ergebnis in TEuro nach HGB	siehe unten stehende Erläuterungen
III. Assoziierte Unternehmen						
35	CF Bauprojekt GmbH & Co. KG i.L., Düsseldorf	50,00	7	456	163	2), 3)
36	CF Beteiligungs GmbH i.L., Düsseldorf	50,00	7	35		2), 3)
37	EURO WERT Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00	18	117	1	2), 4)
38	Deutsche Operating Leasing AG, Frankfurt/Main	40,75	1	3.138	45	2), 7)
39	BfG Immowert GmbH & Co. Duisburg Jena Köln KG, Frankfurt/Main	37,93	1, 2	5.506	267	2), 4)
40	MTK Grundstücksgesellschaft mbH & Co. Potsdam Gewerbe KG, Frankfurt/Main	28,85	7	1.146	-91	2), 4)
41	Mainzer Aufbaugesellschaft mbH, Mainz	20,40	24	17.485	-3.110	2), 4)
IV. Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften, bei denen die Beteiligung 5 % der Stimmrechte überschreitet, bestehen nicht.						

¹⁾ Ergebnisabführung

²⁾ Nicht in den SEB AG Konzernabschluss nach IFRS einbezogen, da für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SEB Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

³⁾ Angabe für 2010

⁴⁾ Angabe für 2009.

⁵⁾ Geschäftsjahr 01.07.2009 - 30.06.2010.

⁶⁾ Geschäftsjahr 01.07.2008 - 30.06.2009.

⁷⁾ Geschäftsjahr 01.10.2008 - 30.09.2009.

⁸⁾ Angabe für 2008.

⁹⁾ 50% Stimmrechte und Einwilligungsmehrheit.

Disclaimer (Vorbehalt bei Zukunftsaussagen)

Dieser Zwischenbericht enthält Zukunftsaussagen zur Geschäfts- und Ertragsentwicklung der SEB AG. Diese Aussagen beruhen auf den derzeitigen Einschätzungen, Prognosen, Plänen und Erwartungen und beinhalten somit Risiken und Unsi-

cherheiten. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen der SEB AG können also von den heute getroffenen Prognosen erheblich abweichen. Somit haben unsere Ausführungen nur zum Zeitpunkt der Veröffentlichung Gültigkeit.

Versicherung des Vorstands

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SEB Konzerns vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf ein-

schließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des SEB Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des SEB Konzerns beschrieben sind.“

Frankfurt am Main, den 19. August 2011

SEB AG

Der Vorstand



Fredrik Boheman



Edwin Echl



Liselotte Hjorth



Jan Sinclair

